

Voith GmbH & Co. KGaA,
Heidenheim an der Brenz

(Amtsgericht Ulm, HRB 735450)

Bilanz zum 30. September 2025

Aktiva					Passiva		
		30.9.2025	30.9.2024		30.9.2025	30.9.2024	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					120.000.000,00		
II. Sachanlagen					II. Kapitalrücklage		
1. Technische Anlagen und Maschinen					626.332.113,98		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					III. Gewinnrücklagen		
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					Gesetzliche Rücklage		
III. Finanzanlagen					11.124.197,49		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen					IV. Bilanzgewinn		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen					163.705.841,15		
3. Beteiligungen					921.162.152,62		
					927.978.350,70		
B. Umlaufvermögen					B. Rückstellungen		
I. Vorräte					1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe					80.644.208,31		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					2. Steuerrückstellungen		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					9.138.528,10		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen					12.529.922,71		
3. Sonstige Vermögensgegenstände					102.312.659,12		
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten					96.485.920,04		
					C. Verbindlichkeiten		
C. Rechnungsabgrenzungsposten					1. Genusssrechtskapital		
					6.600.000,00		
					2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
					549.230.808,00		
					3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
					5.485.574,45		
					4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
					1.946.408.183,48		
					5. Sonstige Verbindlichkeiten		
					10.062.176,75		
					– davon gegenüber Gesellschaftern		
					EUR 3.856.752,08 (i. Vj. EUR 2.343.674,50) –		
					– davon aus Steuern EUR 571.305,67 (i. Vj. EUR 671.207,33) –		
					2.517.786.742,68		
					1.976.464.489,91		
					3.541.261.554,42		
					3.000.928.091,79		
					3.541.261.554,42		
					3.000.928.760,65		

Voith GmbH & Co. KGaA,

Heidenheim an der Brenz

(Amtsgericht Ulm, HRB 735450)

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025

	2024/2025		2023/2024	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		81.640.194,40		77.534.852,13
2. Sonstige betriebliche Erträge		41.962.465,68		25.495.202,39
– davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 32.172.484,49 (i. Vj. EUR 17.940.286,57) –				
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-293.982,42		-1.459.430,21	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-217.181,13	-511.163,55	-215.053,39	-1.674.483,60
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-28.677.710,96		-27.997.895,99	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 2.701.667,45 (i. Vj. EUR 2.649.830,99) –	-7.407.181,46	-36.084.892,42	-7.115.578,83	-35.113.474,82
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-456.339,50		-559.104,99
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-78.070.654,64		-62.172.527,88
– davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 31.423.518,89 (i. Vj. EUR 18.518.625,63) –				
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		151.946.053,82		8.213.418,96
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		63.798.732,07		64.997.492,26
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 63.798.732,07 (i. Vj. EUR 64.997.492,26) –				
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		20.602.289,86		7.118.813,58
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 16.720.195,50 (i. Vj. EUR 5.103.232,72) – – davon Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen EUR 8.500,00 (i. Vj. EUR 9.700,00) –				
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-77.682.083,94		-468.801,42
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 76.957.000,00 (i. Vj. EUR 0,00) –				
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-70.810.762,32		-72.661.691,42
– davon an verbundene Unternehmen EUR 44.456.429,42 (i. Vj. EUR 46.700.956,38) – – davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 1.893.151,00 (i. Vj. EUR 52.953,00) –				
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-61.249.798,98		-9.662.517,19
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-12.452.348,41		-7.686.766,82
14. Ergebnis nach Steuern		22.631.692,07		-6.639.588,82
15. Sonstige Steuern		-247.890,15		-2.358.507,94
16. Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)		22.383.801,92		-8.998.096,76
17. Gewinnvortrag		142.441.229,33		180.639.326,09
18. Einstellungen in die gesetzliche Rücklage		-1.119.190,10		0,00
19. Bilanzgewinn		163.705.841,15		171.641.229,33

Voith GmbH & Co. KGaA, Heidenheim an der Brenz

Anhang für das Geschäftsjahr 2024/2025

I. Allgemeines

Die Voith GmbH & Co. KGaA mit Sitz in Heidenheim an der Brenz ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Ulm unter der Registernummer HRB 735450 eingetragen. Sie fungiert als operative Konzernobergesellschaft für die Voith-Unternehmensgruppe.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt.

Der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren zugrunde gelegt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten erfasst und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer (bei Software grundsätzlich drei Jahre) linear abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten erfasst und nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen bei anderen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung Nutzungsdauern zwischen drei und 15 Jahren und bei den technischen Anlagen und Maschinen Nutzungsdauern von in der Regel 15 Jahren zugrunde. Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens von EUR 250,01 bis EUR 1.000,00 werden in einem Sammelposten zusammengefasst und – beginnend im Jahr der Anschaffung oder Herstellung – über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen sind auf Basis der Anschaffungskosten bilanziert. Soweit Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erforderlich sind, werden diese vorgenommen.

Ausleihungen werden grundsätzlich zum Nennwert bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den Anschaffungskosten bzw. ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die Anschaffungskosten werden mit gleitend gewogenen Durchschnitt ermittelt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihrem Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen ist durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Risikoaufschläge auf den Zins berücksichtigt, welche durch die Tochterunternehmen zu bezahlen sind.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, und der Berücksichtigung einer Fluktuationsrate von 5 % p. a. (i. Vj. 5 %) und erwarteter Lohn- und Gehaltssteigerungen von unverändert 3 % p. a. sowie einem Inflationstrend (Basis für die Anhebung der laufenden Rentenzahlungen) von 2 % p. a. (i. Vj. 2 %) ermittelt. Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB, wurde bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Dieser beträgt 2,02 % (i. Vj. 1,87 %).

Gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB ist im Falle von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (2,02 %) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (2,15 %) zu ermitteln. Dieser Unterschiedsbetrag beträgt TEUR -1.599 (i. Vj. TEUR -530).

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Marktwert) mit den Rückstellungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs besteht aus dem sog. geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zzgl. eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sog. Überschussbeteiligung).

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Das Abzinsungswahlrecht für Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr wurde nicht in Anspruch genommen.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und -Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Hs. 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Für die Währungsumrechnung am Transaktionstag wird der Tages-Mittelkurs verwendet, der von der EZB zur Verfügung gestellt wird.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet ausgewiesen. Ein Aktivüberhang wird nicht angesetzt.

Soweit Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung: Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. Es wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der Posten Zinsen und ähnlichen Aufwendungen umfasst Anpassungen aus einer Änderung des Abzinsungszinssatzes und Zinseffekte aus einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit der Verpflichtungen.

III. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anlagepositionen ist im Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

Anteilsbesitz

Der vollständige unmittelbare und mittelbare Anteilsbesitz im Sinne des § 285 Nr. 11 HGB ist in der Anteilsbesitzliste (Anlage 2 zum Anhang) dargestellt.

Umlaufvermögen

Bei Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich am Bilanzstichtag im Wesentlichen um Finanzforderungen in Höhe von TEUR 676.821 (i. Vj. TEUR 83.215) (Sonstige Vermögensgegenstände). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten überdies Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 7.460 (i. Vj. TEUR 29.752). Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind wie im Vorjahr nicht vorhanden. Gegen Gesellschafter bestehen am Bilanzstichtag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 44 (i. Vj. TEUR 0).

Im aktuellen Geschäftsjahr gibt es, wie im Vorjahr, keine sonstigen Vermögensgegenstände, die eine Restlaufzeit von über einem Jahr haben. Von den sonstigen Vermögensgegenständen entstehen TEUR 13.804 (i. Vj. TEUR 22.642) rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag. Es handelt sich um Steuerforderungen.

Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus Bewertungsunterschieden bei den Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, sonstigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie aus körperschaftsteuerlichen und gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen.

Passive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus nicht realisierten Währungskursgewinnen.

Bei der Gesellschaft verbleibt nach Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern ein Aktivüberhang latenter Steuern. Unter Verzicht des Ansatzwahlrechts für aktive latente Steuern gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurden die latenten Steuern nicht aktiviert.

Der Berechnung lag ein Steuersatz von 29,825 % zugrunde.

Das steuerliche Investitionssofortprogramm (Investitionsbooster) und die Neubewertung latenter Steuern durch die Körperschaftsteuersatzsenkung hat noch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Steuerpositionen bei der Voith GmbH & Co. KGaA

Globale Mindestbesteuerung

Um die Bedenken über die ungleiche Gewinnverteilung und die ungleichen Steuerabgaben großer multinationaler Unternehmen zu adressieren, wurden auf globaler Ebene verschiedene Einigungen getroffen, darunter eine Einigung von über 135 Ländern über die Einführung eines globalen Mindeststeuersatzes von 15 %. Im Dezember 2021 veröffentlichte die OECD einen Entwurf für einen Rechtsrahmen, gefolgt von weiteren detaillierten Leitlinien im März 2022 und im Juli 2023, die von den einzelnen Ländern, die das Abkommen unterzeichnet haben, zur Änderung ihrer lokalen Steuergesetze verwendet werden sollen. Die nationale Umsetzung in Deutschland erfolgte im Dezember 2023 durch das Mindeststeuergesetz (MinStG).

Im Voith-Konzern werden latente Steuern, die sich aus der Anwendung der globalen Mindestbesteuerungsregeln (Säule 2 / Mindestbesteuerungsgesetz) ergeben, in Übereinstimmung mit der gesetzlichen Regelung des § 274 Abs. 3 HGB nicht angesetzt.

Die Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung wurden auch in bestimmten Ländern ganz oder teilweise umgesetzt, in denen der Voith-Konzern tätig ist. Der Voith-Konzern fällt im Geschäftsjahr 2024/25 erstmalig in den Geltungsbereich der erlassenen Rechtsvorschriften. Daher wurde eine Bewertung der voraussichtlichen Steuerbelastung des Voith-Konzerns in Bezug auf die Globale Mindeststeuer vorgenommen. Die Beurteilung des potenziellen Risikos aus der Mindeststeuer basiert auf dem aktuellen Stand des länderbezogenen Berichtes und den Jahresabschlüssen, der in die für Pillar II relevanten multinationalen Gruppe einbezogenen Gesellschaften des Voith-Konzerns.

Gemäß dieser Analyse wird in folgenden Ländern der Mindeststeuersatz von 15% unterschritten:

- Vereinigte Arabische Emirate
- Argentinien

Daraus ergibt sich keine wesentliche Auswirkung auf die Steuerrückstellung der Voith GmbH & Co. KGaA also oberste Muttergesellschaft des Voith-Konzerns.

Eigenkapital

a) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt TEUR 120.000. Dies setzt sich zusammen aus 108.000 Tsd. Stückaktien in Form von Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil von je EUR 1,00 und 12.000 Tsd. Stückaktien in Form von Vorzugsaktien mit einem rechnerischen Anteil von je EUR 1,00.

b) Kapitalrücklage

Zum 30. September 2025 beträgt die Kapitalrücklage gleichbleibend TEUR 626.332. Es handelt sich um Zuzahlungen der Gesellschafter im Sinne von § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

c) Gesetzliche Rücklage

Zum 30. September 2025 wurden aus dem Jahresüberschuss 2024/25 TEUR 1.119 in die gesetzliche Rücklage eingestellt, die damit insgesamt mit TEUR 11.124 dotiert ist.

d) Bilanzgewinn

Zum 30. September 2024 betrug der Bilanzgewinn TEUR 171.641. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Dezember 2024 wurde hieraus eine Dividende in Höhe von TEUR 29.200 ausgeschüttet. Der verbleibende Restbetrag in Höhe von TEUR 142.441 wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Der Bilanzgewinn zum 30. September 2025 beträgt, nach Addition des Jahresüberschusses von TEUR 22.384 und nach Einstellung in die gesetzliche Rücklage von TEUR 1.119, TEUR 163.706.

Rückstellungen

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB in Bezug auf die Pensionsrückstellungen:

	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	102.209
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	21.565
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	21.565
Verrechnete Aufwendungen und Erträge	-1.884

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Personalarückstellungen, Rückstellungen für Beratungsleistungen, für die Vergütung des Aufsichtsrates, Genussrechtsvergütung sowie Drohverlustrückstellungen für Derivate.

Verbindlichkeiten

Die Voith GmbH & Co. KGaA hat unverändert ein auf den Inhaber lautendes, nachrangiges Genussrecht mit variabler Vergütung mit einem Gesamtnennbetrag von TEUR 6.600 begeben und unverändert im Fremdkapital ausgewiesen. Die Qualifizierung dieser Genussrechte erfolgt als Fremdkapital, da während der Laufzeit der Genussrechte eine Rückzahlung in Ermangelung einer entsprechenden Kündigungsfrist vor Ablauf des auf den Abschlussstichtag folgenden Geschäftsjahres möglich ist. Das Genussrecht ist beteiligungsähnlich ausgestaltet und gewährt Gläubigerrechte, jedoch keine Gesellschafterrechte wie Teilnahme- oder Stimmrechte in der Gesellschafterversammlung/Hauptversammlung.

Die Laufzeiten der Verbindlichkeiten lassen sich wie folgt zusammenfassen:

	Gesamt- betrag 30.9.2024	davon mit einer Restlaufzeit			Gesamt- betrag 30.9.2025	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Genussrechtskapital	6.600	6.600	0	0	6.600	6.600	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	750.324	204.324	501.500	44.500	549.231	24.231	520.000	5.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.056	2.056	0	0	5.486	5.486	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.207.410	1.185.168	22.242	0	1.946.408	1.924.582	21.826	0
Sonstige Verbindlichkeiten	10.075	10.075	0	0	10.062	10.062	0	0
	1.976.464	1.408.223	523.742	44.500	2.517.787	1.971.051	541.826	5.000

Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr liegen bei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 525.000 (i. Vj. TEUR 546.000) und bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 21.826 (i. Vj. TEUR 22.242) vor.

Sicherheiten für Verbindlichkeiten wurden nicht gestellt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 221.000 (i. Vj. TEUR 421.000), welche sich auf mehrere Tranchen mit Fälligkeiten zwischen November 2025 und Februar 2030 verteilen. Zudem sind langfristige Bankdarlehen in Höhe von TEUR 200.000 (i. Vj. TEUR 200.000), mit einer Restlaufzeit zwischen zwei und drei Jahren enthalten. Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden in den Monaten Februar, März und April 2024 bilaterale langfristige Darlehen in Höhe von TEUR 125.000 mit Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren aufgenommen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten zudem Zinsabgrenzungen in Höhe von TEUR 2.993 (i. Vj. TEUR 4.324).

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Voith Management GmbH in Höhe von TEUR 21.826 (i. Vj. TEUR 22.242) enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 2.659 (i. Vj. TEUR 4.122), davon gegenüber Gesellschaftern TEUR 508 (i. Vj.

TEUR 3.385). Darüber hinaus sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus Finanzclearings (sonstige Verbindlichkeiten) in Höhe von TEUR 12.499 (i. Vj. TEUR 12) enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 571 (i. Vj. TEUR 671) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 3.857 (i. Vj. TEUR 2.344) enthalten.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse mit einem Gesamtvolumen von TEUR 4.103.454 (davon zugunsten verbundener Unternehmen TEUR 4.103.405) stellen sich wie folgt dar:

	TEUR
Konzernbürgschaften	125.708
Rückbürgschaften (Kreditaufträge)	18
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	18
Garantien	3.978.061
davon Altersversorgung betreffend	24.000
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1.958.028

Die Garantien beinhalten u. a. Patronatserklärungen zugunsten verbundener Unternehmen in Höhe von insgesamt TEUR 8.360 (i. Vj. TEUR 8.716) sowie Bankgarantien und Versicherungsbonds. Weiterhin sind Bürgschaften für finanzielle Verbindlichkeiten von Tochterunternehmen gegenüber dem verbundenen Unternehmen J.M. Voith SE & Co. KG in Höhe von TEUR 4.103.405 (i. Vj. TEUR 4.614.515) enthalten.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 9.120 (i. Vj. TEUR 7.056). Hierin enthalten sind Miet- und Leasingverträge mit Laufzeiten von bis zu fünf Jahren in Höhe von TEUR 3.695 (i. Vj. TEUR 4.527), davon gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 3.617 (i. Vj. TEUR 4.437), Wartungs- und Serviceverträge in Höhe von TEUR 5.176 (i. Vj. TEUR 2.288), sonstige Verträge in Höhe von TEUR 103 (i. Vj. TEUR 164) sowie Bestellobligos in Höhe von TEUR 146 (i. Vj. TEUR 77). Die Vorteile betreffen die Liquidität, wesentliche Risiken bestehen nicht.

Aufgrund der positiv eingeschätzten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betreffenden Tochtergesellschaften mit geplanten laufenden Gewinnen als auch deren Möglichkeit sich Intragroup-Mittel zu bedienen (Cash-Pool und / oder Intragroupdarlehen) wird kein Risiko der Inanspruchnahme aus Haftungsverhältnissen gesehen.

Angaben nach § 285 Nr. 3 sind nicht erforderlich, da es im Betrachtungszeitraum kein Sale-and-Lease-Back, Factoring oder ähnliches gegeben hat.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Begrenzung der Risiken aus Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen bestehen konzerneinheitliche Verfahren für das Währungsrisikomanagement. Grundsätzlich werden in allen Gesellschaften des Konzerns Fremdwährungspositionen zum Zeitpunkt ihres Entstehens abgesichert.

Zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte bedient sich Voith verschiedener derivativer Finanzinstrumente, insbesondere Devisentermingeschäften. Diese Instrumente werden zu Beginn einer Sicherungsbeziehung im Rahmen der Risikomanagement-Zielsetzung festgelegt und dokumentiert.

Externe Devisentermingeschäfte werden durch die Voith GmbH & Co. KGaA für deren betreute Gesellschaften abgeschlossen. Die Geschäfte werden grundsätzlich zu gleichen Konditionen an die Konzerngesellschaften intern weitergereicht.

Zur Absicherung von Währungsrisiken bestanden per 30. September 2025 folgende Positionen (in Bewertungseinheiten):

Art	Nominalwert	positive Marktwerte	negative Marktwerte
	TEUR	TEUR	TEUR
Devisentermingeschäfte¹			
Verkäufe extern	139.283	2.268	-2.740
Käufe extern	424.277	8.329	-15.643
Verkäufe intern	424.227	15.643	-8.329
Käufe intern	139.283	2.740	-2.268
		28.980	-28.980

Zur Absicherung von Währungsrisiken bestanden per 30. September 2025 folgende Positionen als freistehende Derivate. Für negative Marktwerte wurden entsprechende Drohverlustrückstellungen in Höhe von TEUR 145 (i. Vj. TEUR 775) gebildet. Positive Marktwerte in Höhe von TEUR 65 (i. Vj. TEUR 506) wurden bilanziell nicht angesetzt.

Art	Nominalwert	positive Marktwerte	negative Marktwerte
	TEUR	TEUR	TEUR
Devisentermingeschäfte²			
Verkäufe extern	43.859	65	-26
Käufe extern	58.720	0	-118
		65	-145

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte wurden mit dem internen Treasury Management System, welches auf Basis von SAP implementiert ist, berechnet. Dabei wird der ursprüngliche Terminkurs mit dem zum Stichtag errechneten Terminkurs verglichen. Die Differenz wird auf den Stichtag abgezinst. Grundlage des errechneten Terminkurses ist die Par-Methode (Spot + Forwardswapsatz).

¹ Die Devisentermingeschäfte betreffen die folgenden Fremdwährungen: AUD, CAD, CHF, CNH, CNY, CZK, GBP, HKD, INR, JPY, NOK, PLN, SEK, TWD, USD.

² Die Devisentermingeschäfte betreffen die folgenden Fremdwährungen: CAD, CHF, GBP, JPY, NOK, SEK, USD.

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken bestanden per 30. September 2025 zudem Zinsswaps (Derivate in Bewertungseinheiten; Cash Flow Hedge Accounting). Hierbei wird der variable Zinssatz aus den Bankdarlehen mit einem Nominalvolumen von TEUR 349.000 verkauft, der fixe Zinssatz gekauft. Das Nominalvolumen der Zinsderivate (s. Tabelle) ist hierbei höher als das Nominalvolumen der Bankdarlehen, da ein Teil der Zinsswaps das Startvaluta in der Zukunft hat und Verlängerungen der Bankdarlehen absichern.

Art	Nominalwert	positive Marktwerte	negative Marktwerte
	TEUR	TEUR	TEUR
Zinsderivate extern	474.000	2.234	-2.890

Die Marktwerte der Zinsswaps wurden mittels der Barwertmethode berechnet.

Die gegenläufigen Wertänderungen/Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäften der unterschiedlichen Währungen gleichen sich im Sicherungszeitraum voraussichtlich aus, da laut Konzernpolitik Fremdwährungsrisikopositionen (Grundgeschäft) unverzüglich nach ihrer Entstehung in betraglich gleicher Höhe in derselben Währung und Laufzeit durch Devisentermingeschäfte abgesichert werden und die Konditionen der internen Devisentermingeschäfte mit denen der externen grundsätzlich übereinstimmen (Micro-Hedges). Bis zum Abschlussstichtag haben sich die gegenläufigen Wertänderungen/Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäft vollständig ausgeglichen. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Terms-Match-Methode“ verwendet. Die Derivate zur Absicherung von Währungsrisiken haben zum Stichtag eine maximale Restlaufzeit von sechs Jahren.

Die gegenläufigen Wertänderungen der Zinsswaps und der gesicherten Bankdarlehen gleichen sich im gesamten Sicherungszeitraum voraussichtlich aus, da die wesentlichen Parameter der einzelnen Grund- und Sicherungsgeschäfte identisch sind (Micro-Hedges). Bis zum Abschlussstichtag haben sich die gegenläufigen Wertänderungen aus Grund- und Sicherungsgeschäft vollständig ausgeglichen. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Terms-Match-Methode“ verwendet. Es erfolgt eine Clean Fair Value-Designation (positive Marktwerte von TEUR 2.109, negative Marktwerte von TEUR 2.651). Die Derivate zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken haben zum Stichtag eine maximale Restlaufzeit von sechs Jahren.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt: Inland TEUR 80.192 (i. Vj. TEUR 75.314) und Ausland TEUR 1.448 (i. Vj. TEUR 2.221). Sie entfallen fast ausschließlich auf konzerninterne Leistungen im Zusammenhang mit den übernommenen Zentralfunktionen im Voith-Konzern.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1.229 (i. Vj. TEUR 2.049). Erträge aus der Währungsumrechnung sind in Höhe von TEUR 32.172 (i. Vj. TEUR 17.940) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 31.424 (i. Vj. TEUR 18.519) sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 7 (i. Vj. TEUR 72) enthalten.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.893 (i. Vj. TEUR 53) Ebenso ist hier die Vergütung der Genussrechte in Höhe von TEUR 363 (i. Vj. TEUR 363) enthalten.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens enthalten die Abwertung an der ARGO-HYTOS Group AG, Baar, Schweiz in Höhe von TEUR 76.957 (i. Vj. TEUR 0). Die Abwertung der Beteiligung wurde im Wesentlichen aufgrund eines gestiegenen Diskontierungszinssatzes notwendig. Darüber hinaus ergab sich ein künftig niedriger prognostiziertes Umsatzwachstum und daraus resultierende geringere operative Erträge. Diese Prognoseanpassungen ergeben sich aus nicht eingetretenen Markterwartungen der vergangenen Jahre. Das tatsächliche Markt- und Geschäftsumfeld entwickelte sich weniger positiv als ursprünglich prognostiziert, wodurch die Annahmen zur künftigen Umsatz- und Ertragswachstumsentwicklung der Beteiligung nach unten angepasst wurden. Im Ergebnis führte dies zu einem niedrigeren beizulegenden Zeitwert der Beteiligung an der ARGO-HYTOS Group AG.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 4.375 (i. Vj. TEUR 2.456) sowie periodenfremde Steuererträge in Höhe von TEUR 1 (i. Vj. TEUR 2.720).

V. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr 2024/2025 waren in der Voith GmbH & Co. KGaA durchschnittlich 273 Arbeitnehmer (264 Angestellte und 8 Arbeiter) sowie 206 Auszubildende beschäftigt.

Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft obliegt gemäß § 8 der Satzung der persönlich haftenden Gesellschafterin Voith Management GmbH, Heidenheim an der Brenz, welche die einzige Komplementärin der Voith GmbH & Co. KGaA ist. Das gezeichnete Kapital der Voith Management GmbH beträgt TEUR 120.

Geschäftsführer der Voith Management GmbH waren im Geschäftsjahr 2024/2025 und danach:

- Andreas Endters, Vorsitzender der Geschäftsleitung Division Paper und bis 31. März 2025 Vorsitzender der Geschäftsführung
- Dirk Hoke, Vorsitzender der Geschäftsführung (ab 1. April 2025)
- Stephanie Holdt, Finanzen und Controlling
- Dr. Tobias Keitel, Vorsitzender der Geschäftsleitung Division Hydro (bis 31. März 2025)
- Jan Lüder, Vorsitzender der Geschäftsleitung Division Hydro (ab 1. April 2025)
- Cornelius Weitzmann, Vorsitzender der Geschäftsleitung Division Turbo (bis 31. Oktober 2025)

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2024/2025 und danach an:

- Prof. Dr.-Ing. Siegfried Russwurm, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Voith GmbH & Co. KGaA und des Gesellschafterausschusses der Voith Management GmbH
- Tobias Bucher¹, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Heidenheim
- Kevin Brzoza¹, stv. Betriebsratsvorsitzender J.M. Voith SE & Co. KG Heidenheim
- Isabel Diaz Rohr, Mitglied des Aufsichtsrats der Palfinger Gruppe
- Saskia Genthner¹, Bezirksjuristin IG Metall Bezirksleitung Baden-Württemberg, Stuttgart
- Prof. Manfred Grundke, ehem. geschäftsführender Gesellschafter der Knauf Gruppe
- Johannes Hammacher, Vorstand der JMV Management und Verwaltungs SE
- Constanze Hufenbecher, ehem. Mitglied des Vorstands der Infineon Technologies AG
- Simone Jassat¹, Betriebsratsvorsitzende J.M. Voith SE Co. KG Voith Turbo Salzgitter
- Bernhard Kohl¹, Dipl. Ingenieur, Sprecher der Leitenden Angestellten
- Martin Schily, Vorstand der JMV Management und Verwaltungs SE
- Alexander Schlotz¹ (stellvertretender Vorsitzender), Vorsitzender des Gesamt- und Konzernbetriebsrats“

Dem Gesellschafterausschuss der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Voith Management GmbH, gehörten im Geschäftsjahr und danach folgende Personen an:

- Prof. Dr.-Ing. Siegfried Russwurm, Mitglied und Vorsitzender des Gesellschafterausschusses der Voith Management GmbH und des Aufsichtsrats der Voith GmbH & Co. KGaA
- Tom Blades, ehem. Vorstandsvorsitzender der Bilfinger Berger SE
- Isabel Diaz Rohr, Mitglied des Aufsichtsrats der Palfinger Gruppe
- Reinhard Florey, Member of the Executive Board OMV Aktiengesellschaft (ab 5. Dezember 2024)
- Jonas Gorsch, Vorstand der JMV Management und Verwaltungs SE
- Prof. Manfred Grundke, ehem. geschäftsführender Gesellschafter der Knauf Gruppe
- Johannes Hammacher, Vorstand der JMV Management und Verwaltungs SE

- Constanze Hufenbecher, ehem. Mitglied des Vorstands der Infineon Technologies AG
- Dr. Oliver Jung, ehem. CEO Festo SE & Co. KG
- Martin Schily, Vorstand der JMV Management und Verwaltungs SE
- Dr. Michael Schöllhorn, CEO Airbus Defense and Space
- Ina Maria Schweppenhäuser, Vorstand der JMV Management und Verwaltungs SE

¹Von Mitarbeitern gewählt

Angaben nach § 285 Nr. 9 HGB

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans betragen TEUR 6.530 (i. Vj. TEUR 8.422).

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung betragen (einschließlich der bei der geschäftsführenden Gesellschafterin bilanzierten Beträge) nach Abzug des Planvermögens in Höhe von TEUR 34.189(i. Vj. TEUR 37.384) am Bilanzstichtag TEUR 50.079 (i. Vj. TEUR 49.972).

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Geschäftsführer betragen TEUR 5.756(i. Vj. TEUR 4.970).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten eine Vergütung in Höhe von TEUR 378(i. Vj. TEUR 379) und die Mitglieder des Gesellschafterausschusses der Voith Management GmbH in Höhe von TEUR 1.067 (i. Vj. TEUR 1.013) (jeweils kurzfristig fällig).

Konzernverhältnisse

Die Voith GmbH & Co. KGaA stellt als operative Holding des Voith-Konzerns einen Konzernabschluss auf (kleinster und größter Kreis). Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister offengelegt.

Abschlussprüferhonorar

Auf die Angaben zum Abschlussprüferhonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da diese Angaben im Konzernabschluss der Voith GmbH & Co. KGaA, Heidenheim an der Brenz, enthalten sind.

Gewinnabführungsverträge

Zwischen der Voith Industrieverwaltung GmbH und der J.M. Voith SE & Co. KG (ehemals J.M. Voith GmbH & Co. Beteiligungen KG) besteht seit dem Geschäftsjahr 2001/2002 ein Gewinnabführungsvertrag. Dementsprechend hat die J.M. Voith SE & Co. KG seit dem 1. Oktober 2001 die bei der Voith Industrieverwaltung GmbH entstehenden Gewinne übernommen bzw. Verluste ausgeglichen. Im Rahmen eines Abspaltungs- und Übernahmevertrags vom 14. September 2011 ist die Stellung als Organträgerin mit Wirkung zum 1. Oktober 2011 von der J.M. Voith SE & Co. KG auf die Voith GmbH & Co. KGaA übergegangen.

Zwischen der VP Auslandsbeteiligungen GmbH und der Voith GmbH & Co. KGaA besteht seit dem Geschäftsjahr 2015/2016 ein Gewinnabführungsvertrag. Dementsprechend übernimmt die Voith GmbH & Co. KGaA seit dem 1. Oktober 2015 die bei der VP Auslandsbeteiligungen GmbH entstehenden Gewinne bzw. gleicht Verluste aus.

Zwischen der Voith Auslandsbeteiligungen GmbH und der Voith GmbH & Co. KGaA besteht seit dem Geschäftsjahr 2014/2015 ein Gewinnabführungsvertrag. Dementsprechend übernimmt die Voith GmbH & Co. KGaA seit dem 1. Oktober 2014 die bei der Voith Auslandsbeteiligungen GmbH entstehenden Gewinne bzw. gleicht Verluste aus.

Zwischen der Voith Hydro Beteiligungen GmbH und der J.M. Voith SE & Co. KG besteht seit dem Geschäftsjahr 2000/2001 ein Gewinnabführungsvertrag. Im Rahmen eines Abspaltungs- und Übernahmevertrags vom 12. August 2015 ist die Stellung als Organträgerin mit Wirkung zum 1. Oktober 2015 von der J.M. Voith SE & Co. KG auf die Voith GmbH & Co. KGaA übergegangen.

VI. Nachtragsbericht

Im Rahmen von Asset-Deals wurden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Commercial-Vehicles-Aktivitäten, welche bis dato dem Konzernbereich Turbo zuzuordnen waren, aufgrund des geplanten Verkaufes zum 1. November 2025 in neu gegründete Gesellschaften übertragen.

VII. Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Die geschäftsführende Komplementärin schlägt vor, aus dem zum 30. September 2025 ausgewiesenen Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von TEUR 35.800 auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Heidenheim, den 28. November 2025

Voith Management GmbH als geschäftsführende Komplementärin der Voith GmbH & Co. KGaA



Dirk Hoke



Stephanie Holdt



Andreas Endters



Jan Lüder

Heidenheim an der Brenz

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024/2025

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	1.10.2024	Zugänge	Abgänge	30.9.2025	1.10.2024	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	30.9.2025	30.9.2025	30.9.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.204.580,90	28.405,00	5.000,00	18.227.985,90	18.084.221,32	88.558,03	5.000,00	18.167.779,35	60.206,55	120.359,58
II. Sachanlagen										
1. Technische Anlagen und Maschinen	634.365,63	200.000,00	0,00	834.365,63	269.406,62	49.203,41	0,00	318.610,03	515.755,60	364.959,01
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.687.761,04	494.665,10	1.327.173,83	4.855.252,31	4.680.948,72	318.578,06	1.087.058,31	3.912.468,47	942.783,84	1.006.812,32
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	331.111,82	0,00	331.111,82	0,00	0,00	0,00	0,00	331.111,82	0,00
	6.322.126,67	1.025.776,92	1.327.173,83	6.020.729,76	4.950.355,34	367.781,47	1.087.058,31	4.231.078,50	1.789.651,26	1.371.771,33
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.535.564.257,86	0,00	0,00	1.535.564.257,86	0,00	76.957.000,00	0,00	76.957.000,00	1.458.607.257,86	1.535.564.257,86
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.243.239.401,21	303.685.053,50	206.138.473,47	1.340.785.981,24	19.551.371,62	725.083,94	947.338,88	19.329.116,68	1.321.456.864,56	1.223.688.029,59
3. Beteiligungen	3.750,00	0,00	0,00	3.750,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.750,00	3.750,00
	2.778.807.409,07	303.685.053,50	206.138.473,47	2.876.353.989,10	19.551.371,62	77.682.083,94	947.338,88	96.286.116,68	2.780.067.872,42	2.759.256.037,45
	2.803.334.116,64	304.739.235,42	207.470.647,30	2.900.602.704,76	42.585.948,28	78.138.423,44	2.039.397,19	118.684.974,53	2.781.917.730,23	2.760.748.168,36

Anteilsbesitz der Voith GmbH & Co. KGaA gemäß § 285 Nr. 11 HGB am 30. September 2025

Name und Sitz	Konzernquote in %	Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
Konsolidierte Tochterunternehmen			
Voith Paper Argentina S.A., Carapachay - Buenos Aires / Argentinien	100,00	2.588	347
Voith Turbo Pty. Ltd., Smithfield, NSW / Australien	100,00	13.571	1.488
Voith Turbo N.V., Heverlee / Belgien	100,00	946	547
Voith Hydro Bosnia d.o.o. Lukavac, Lukavac / Bosnien und Herzegovina	100,00	-9.851	-1.141
ELIN Motors Bosnia d.o.o., Živinice / Bosnien und Herzegovina	100,00	1.823	-138
ARGO-HYTOS Fluid Power Systems Ltda., Jundiaí - SP / Brasilien	79,50	-7.192	-1.073
FSP Participacoes Societarias Ltda, Jundiaí - SP / Brasilien	79,50	-278	-13
Voith Hydro Ltda., São Paulo (SP) / Brasilien	100,00	5.118	-33.792
Meri Sistemas e Tecnologia Ltda., São Paulo (SP) / Brasilien	100,00	1.116	382
Voith Paper Máquinas e Equipamentos Ltda., São Paulo (SP) / Brasilien	100,00	79.510	11.308
Voith Turbo Ltda., São Paulo (SP) / Brasilien	100,00	18.212	2.510
Voith Paper Chile SpA, Coronel / Chile	100,00	11.284	2.569
Voith Turbo S. A., Santiago de Chile / Chile	100,00	4.371	440
Voith Lutong Urban Rail Gearbox Technology (Changchun) Co., Ltd., Changchun / China	50,00	8.647	1.589
Voith Paper Rolls Guangzhou Co., Ltd., Guangzhou City / China	100,00	5.942	300
Voith Turbo Limited, Hong Kong / China	100,00	702	-1.470
Meri Environmental Technology (Kunshan) Co., Ltd., Kunshan / China	100,00	332	96
Voith Paper (China) Co., Ltd., Kunshan, Jiangsu / China	100,00	123.782	21.164
ARGO-HYTOS Hong Kong Ltd., Kwai Chung, New Territories / China	79,50	7.026	-398
Voith Digital Solutions (Shanghai) Co.,Ltd., Schanghai / China	100,00	2.463	439
Voith Hydro Shanghai Ltd., Schanghai / China	80,00	69.584	7.535
Voith Corporate Management (Shanghai) Co., Ltd., Schanghai / China	100,00	3.385	535
Voith Paper International Trading Co., Ltd., Schanghai / China	100,00	-10.856	-1.268
Toscotec Paper Machine (Shanghai) Co., Ltd., Schanghai / China	95,00	1.187	111
Shanghai CRRC Voith Transmission Technology Co., Ltd, Schanghai / China	50,00	-6.236	-163
Voith Turbo Power Transmission (Shanghai) Co., Ltd., Schanghai / China	100,00	53.862	5.799
Voith Turbo China Co., Ltd., Schanghai / China	100,00	102.064	6.904
Shanghai Voith Schaku KTK Coupler Technology Co., Ltd., Schanghai / China	50,00	12.493	3.981
ARGO-HYTOS Fluid Power Systems (Yangzhou) Co.Ltd., Yangzhou / China	79,50	-770	-422
Voith Composites SE & Co. KG, Garching / Deutschland ¹	100,00	-57.006	-4.789
Voith HySTech GmbH, Garching / Deutschland	60,00	-3.356	-74.167
Voith Hydro GmbH & Co. KG, Heidenheim / Deutschland ¹	100,00	82.846	-5.961
VH Auslandsbeteiligungen GmbH, Heidenheim / Deutschland ⁶	100,00	13.844	0
VH Beteiligungen GmbH, Heidenheim / Deutschland	100,00	-49.353	-3.113
Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim / Deutschland ¹	100,00	100.563	-32.580
Voith Dienstleistungen und Grundstücks GmbH, Heidenheim / Deutschland ^{2,6}	100,00	116.723	10.188
Voith Financial Services GmbH, Heidenheim / Deutschland ^{2,6}	100,00	102.066	0
Voith Assekuranz Vermittlung GmbH, Heidenheim / Deutschland ^{2,6}	100,00	987	0
VP Auslandsbeteiligungen GmbH, Heidenheim / Deutschland ^{2,6}	100,00	88.925	0
Voith Turbo Vertriebsgesellschaft mbH, Heidenheim / Deutschland ^{2,6}	100,00	96.859	0
Voith Auslandsbeteiligungen GmbH, Heidenheim / Deutschland ^{2,6}	100,00	229.974	0
Voith Global Trading GmbH, Heidenheim / Deutschland ^{2,6}	100,00	378.064	0
Voith Hydro Beteiligungen GmbH, Heidenheim / Deutschland ^{2,6}	100,00	-26.240	0
Voith Industrieverwaltung GmbH, Heidenheim / Deutschland ^{2,6}	100,00	183.929	0
Voith VZST GmbH, Heidenheim / Deutschland	100,00	39	-72

Anteilsbesitz der Voith GmbH & Co. KGaA gemäß § 285 Nr. 11 HGB am 30. September 2025

Name und Sitz	Konzernquote in %	Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
VZUS Auslandsbeteiligungen GmbH, Heidenheim / Deutschland ^{2,6}	100,00	91.360	0
ARGO-HYTOS GmbH, Kraichtal-Menzingen / Deutschland	79,50	32.765	-1.894
Voith Paper Krieger GmbH & Co. KG, Mönchengladbach / Deutschland ¹	85,00	2.166	-414
Ray Sono GmbH, München / Deutschland	80,00	-23.095	-26.323
MERI Environmental Solutions GmbH, München / Deutschland ^{2,6}	100,00	7.704	0
BTG Instruments GmbH, Weßling / Deutschland ^{2,6}	100,00	862	0
Voith Paper Oy, Tampere / Finnland	100,00	5.439	924
BTG Southern Europe Sarl, Dury / Frankreich	100,00	1.615	378
ARGO-HYTOS SAS, Forbach / Frankreich	79,50	6.121	270
Voith Turbo SAS, Noisy-le-Grand Cedex / Frankreich	100,00	5.799	1.106
Voith Turbo Limited, Croydon / Grossbritannien	100,00	16.574	2.547
Voith Paper Ltd., Manchester / Grossbritannien	100,00	7.305	848
Green Highland Renewables Ltd., Perth / Grossbritannien	90,00	3.302	842
ARGO-HYTOS Ltd., Rotherham / Grossbritannien	79,50	1.185	-29
Fluid Logic Systems Private Limited, Ahmadabad (Gujarat) / Indien	100,00	3.270	111
Flow Link Systems Private Ltd., Coimbatore / Indien	100,00	16.919	3.310
Voith Digital Solutions India Private Limited, Delhi / Indien	100,00	3.854	543
Voith Hydro Private Limited, Delhi / Indien	100,00	17.538	1.301
ELINWG India Private Limited, Dist. Pune / Indien	100,00	9.644	1.346
Voith Paper Fabrics India Ltd., Faridabad (Haryana) / Indien	74,04	38.816	4.634
Voith Turbo Private Limited, Hyderabad (Telangana) / Indien	100,00	69.188	5.480
Voith Paper Technology (India) Private Limited, Kalkutta / Indien	100,00	11.828	1.277
ARGO-HYTOS Private Limited, Tamil Nadu / Indien	79,50	9.609	1.244
PT Voith Paper, Karawang - West Java / Indonesien	100,00	-1.848	-22
PT. Voith Paper Rolls Indonesia, Karawang - West Java / Indonesien	76,00	3.328	492
RIF ROLL COVER S.r.l., Basaldella (Udine) / Italien	51,00	3.675	1.925
Voith Hydro S.r.l., Cinisello Balsamo / Italien	100,00	1.612	116
Toscotec S.p.A, Marlia (LU) / Italien	95,00	18.606	5.100
S.TO.R.I. S.r.l., Marlia (LU) / Italien	95,00	2.922	540
ARGO-HYTOS s.r.l., Modena / Italien	79,50	4.185	150
Voith Turbo S.r.l., Reggio Emilia / Italien	100,00	9.524	1.278
Voith Paper S.r.l., Schio (Vicenza) / Italien	100,00	2.522	673
Voith Fuji Hydro K. K., Kawasaki-shi, Kanagawa / Japan	50,00	17.840	10.475
Voith Turbo Co., Ltd., Kawasaki-shi, Kanagawa / Japan	100,00	2.281	-300
Voith IHI Paper Technology Co., Ltd., Tokio / Japan	49,00	16.218	2.756
Voith Hydro Inc., Brossard (QC) / Kanada	100,00	-93.864	-67.354
Voith Canada Inc., Hawkesbury (ON) / Kanada	100,00	48.104	2.069
Voith Turbo Colombia S.A.S., Bogotá D.C. / Kolumbien	100,00	1.055	141
Voith Turbo Co., Ltd., Seoul / Korea (the Republic of Korea)	100,00	4.040	1.007
SINTAKSA d.o.o, Mravince-Solin / Kroatien	80,00	3.081	331
Voith Paper Fabrics Ipoh Sdn. Bhd., Chemor, Perak Darul Ridzuan / Malaysia	100,00	26.605	356
Voith Turbo S.A. de C.V., Ciudad de México / Mexiko	100,00	2.430	497
Voith Paper Fabrics B.V., Haaksbergen / Niederlande	100,00	1.788	256
ARGO-HYTOS B.V., Maassluis / Niederlande	79,50	4.721	400
Voith Turbo B.V., Twello / Niederlande	100,00	2.219	556
Voith Paper B.V., Vaassen / Niederlande	100,00	22.380	571

Anteilsbesitz der Voith GmbH & Co. KGaA gemäß § 285 Nr. 11 HGB am 30. September 2025

Name und Sitz	Konzernquote in %	Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
Voith Hydro AS, Oslo / Norwegen	100,00	12.018	5.185
Voith Turbo AS, Oslo / Norwegen	100,00	373	143
ELIN Motoren GmbH, Preding/Weiz / Österreich	100,00	26.856	7.853
Voith Hydro GmbH & Co KG, St. Pölten / Österreich	100,00	126.486	11.124
Voith Austria GmbH, St. Pölten / Österreich	100,00	47.869	-1.858
Voith Turbo sp. z o.o., Wola Krzysztoporska / Polen	100,00	5.400	1.686
ARGO-HYTOS Polska sp. z o.o., Zator / Polen	79,50	8.111	202
Voith Hydro S.R.L., Bukarest / Rumänien	100,00	1.358	-144
Voith Paper Fabrics Holding AB, Högsjö / Schweden	100,00	66.730	2.460
Voith Paper Fabrics Högsjö AB, Högsjö / Schweden	100,00	18.294	2.828
Voith Turbo Safeset AB, Hudiksvall / Schweden	100,00	8.619	2.300
ARGO-HYTOS Nordic AB, Malmö / Schweden	79,50	4.360	1.356
BTG Instruments AB, Säffle / Schweden	100,00	12.416	1.228
Voith Hydro AB, Västerås / Schweden	100,00	1.153	-2.649
ARGO-HYTOS Group AG, Baar / Schweiz	79,50	56.557	-4.788
BTG Eclépens S.A., Eclepens / Schweiz	100,00	34.087	6.745
Voith Paper Walztechnik AG, Zürich / Schweiz	100,00	471	-11
Voith Pte. Ltd., Singapore / Singapur	100,00	1.863	-388
Voith Turbo S.A.U., Coslada / Spanien	100,00	5.951	1.129
Voith Paper Fabrics, S.A., Guissona (Lérida) / Spanien	100,00	5.486	440
Voith Hydro S.L., Ibarra (Gipuzkoa) / Spanien	100,00	863	687
Voith Paper S.A., Ibarra (Guipúzcoa) / Spanien	100,00	14.861	4.852
Voith Turbo (Pty) Ltd, Witfield (Boksburg) / Südafrika	100,00	8.545	1.383
Voith Turbo Co., Ltd., Kaohsiung City / Taiwan (Province of China)	100,00	2.184	68
VOITH Paper (Thailand) Co., Ltd., Bangkok / Thailand	100,00	404	184
Voith Turbo Power Transmission CZ s.r.o., Brunn / Tschechien	100,00	22.687	969
ARGO-HYTOS Protech s.r.o., Ostrava - Vítkovice / Tschechien	79,50	2.580	119
ARGO-HYTOS s.r.o., Vrchlabí / Tschechien	79,50	29.448	-3.866
FSP s.r.o., Vrchlabí / Tschechien	79,50	328	55
ARGO-HYTOS Hidrolik Ekipmanlar San. ve Tic. Ltd.Sti., Ataşehir İstanbul / Türkei	79,50	1.093	279
Voith Paper Kağıt Sanayi Limited Şirketi, İstanbul / Türkei	100,00	168	201
Voith Turbo Güç Aktarma Tekniği Ltd. Şti., Söğütözü - Ankara / Türkei	100,00	1.373	678
ELIN Metal Kft., Bátorfőnyé / Ungarn	100,00	-1.420	-1.700
Voith Turbo Kft., Bátorfőnyé / Ungarn	100,00	2.594	419
Voith Meri Environmental Solutions, Inc., Appleton (WI) / USA	100,00	4.099	4.033
Voith US Inc., Appleton (WI) / USA	100,00	260.949	46.573
ARGO-HYTOS Inc., Bowling Green / USA	79,50	5.609	-625
Toscotec North America Inc., Green Bay (WI) / USA	95,00	1.399	305
BTG IPI LLC, Green Bay, De Pere (WI) / USA	100,00	7.042	905
BTG Americas Inc., Norcross (GA) / USA	100,00	5.102	-164
Capstone Technology Corporation, Washougal / USA	100,00	4.562	2.644
Voith Paper Fabrics Waycross, LLC, Waycross (GA) / USA	100,00	6.753	-515
OnCare Digital Assets Inc., York (PA) / USA	100,00	8.821	1.328
Voith Hydro Inc., York (PA) / USA	100,00	-20.412	15.031
Voith Middle East FZE, Dubai / Vereinigte Arabische Emirate	100,00	6.477	1.423

Anteilsbesitz der Voith GmbH & Co. KGaA gemäß § 285 Nr. 11 HGB am 30. September 2025

Name und Sitz	Konzernquote in %	Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
Vorkonsolidierte Tochterunternehmen			
Voith Hydro Inc., Sucursal Argentina, Buenos Aires / Argentinien	100,00	in Voith Hydro Inc.	
Voith Hydro Ltda – Sucursal Argentina, Buenos Aires / Argentinien	65,00	in Voith Hydro Ltda.	
Voith Hydro Services Ltda., São Paulo (SP) / Brasilien	65,00	in Voith Hydro Ltda.	
Voith Mont Montagens e Serviços Ltda., São Paulo (SP) / Brasilien	100,00	in Voith Paper Máquinas e Equipamentos Ltda.	
Voith Hydro SPA, Santiago de Chile (Las Condes) / Chile	65,00	in Voith Hydro Ltda.	
H + L Hydraulic Ltd., Croydon / Grossbritannien	100,00	in Voith Turbo Limited	
Voith Turbo Rail Systems Ltd., Croydon / Grossbritannien	100,00	in Voith Turbo Limited	
Voith Hydro Ltda.-Sucursal Colombia, Bogotá D.C. / Kolumbien	65,00	in Voith Hydro Ltda.	
Voith Paper Fabrics Asia Pacific Sdn. Bhd., Ipoh / Malaysia	100,00	in Voith Paper Fabrics Ipoh Sdn. Bhd.	
Voith Hydro Mexico, S. de R.L. de C.V., Ciudad de México / Mexiko	64,98	in Voith Hydro Ltda.	
VOITH PAPER MEXICO S DE RL DE CV, Ciudad de México / Mexiko	100,00	in Voith Paper Máquinas e Equipamentos Ltda.	
Voith Hydro Ltda. - Sucursal Paraguay, Asuncion / Paraguay	65,00	in Voith Hydro Ltda.	
Voith Hydro Lima S.A.C., Lima / Peru	65,00	in Voith Hydro Ltda.	
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen			
Voith Hydro East Africa Consultancy PLC, Addis Ababa / Afrika ³	100,00	168	85
Driventic Ltda., São Paulo (SP) / Brasilien	100,00	281	-1
Driventic SpA, Santiago de Chile / Chile	100,00	0	0
Driventic Automotive System (Shanghai) Co., Ltd., Schanghai / China	100,00	0	0
Erste VHH GmbH, Heidenheim / Deutschland	100,00	8	0
Erste VOC GmbH, Heidenheim / Deutschland	100,00	15	0
Erste VPFZ GmbH, Heidenheim / Deutschland ⁶	100,00	19	0
Driventic GmbH, Heidenheim / Deutschland	100,00	710	-971
VHH Europa Auslandsbeteiligungen GmbH, Heidenheim / Deutschland ⁶	100,00	154	0
Voith Hydro Holding Verwaltungs GmbH, Heidenheim / Deutschland	100,00	43	1
Voith Patent GmbH, Heidenheim / Deutschland	100,00	35	0
Voith Paper Unterstützungskasse GmbH, Heidenheim / Deutschland	100,00	1	0
Voith Robotics GmbH, Heidenheim / Deutschland ⁶	100,00	69	0
J.M. Voith Management SE, Heidenheim / Deutschland	100,00	187	13
Devisoris Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz / Deutschland ^{3,4}	94,00	0	0
Voith Paper Krieger Verwaltungs GmbH, Mönchengladbach / Deutschland	85,00	140	5
Driventic SAS, Noisy-le-Grand Cedex / Frankreich	100,00	0	0
Voith Trustee UK Limited, Croydon / Grossbritannien	100,00	0	0
Driventic Limited, Croydon / Grossbritannien	100,00	0	0
PT Voith Turbo, Jakarta / Indonesien	100,00	1.784	532
PT Voith Hydro Indonesia, Jakarta Selatan / Indonesien ⁵	90,00	1.292	566
Voith Turbo Iran Co., Ltd., Teheran / Iran	99,97	-1.535	-29
Voith Turbo Israel Ltd., Petach Tickva / Israel ³	100,00	1.316	338
Driventic S.R.L., Reggio Emilia / Italien	100,00	0	0
Voith Fuji Energy Service G.K., Kawasaki-shi, Kanagawa / Japan	50,00	639	550
Voith Turbo d.o.o., Zagreb / Kroatien ⁹	100,00	937	379
Voith Turbo Sdn. Bhd., Batu Caves, Selangor / Malaysia	100,00	3	2
Voith Turbo S.A., Casablanca / Marokko	99,99	234	89
Driventic, S. de R.L. de C.V., Ciudad de México / Mexiko	99,99	0	0

Anteilsbesitz der Voith GmbH & Co. KGaA gemäß § 285 Nr. 11 HGB am 30. September 2025

Name und Sitz	Konzernquote in %	Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
Driventic GmbH, St. Georgen am Steinfelde / Österreich	100,00	10	0
Voith Hydro GmbH, St. Pölten / Österreich	100,00	75	3
Voith Turbo S.A.C., Lima / Peru ³	100,00	1.120	271
Driventic sp. z. o.o., Wola Krzysztoporska / Polen	100,00	0	0
Voith Paper FRS, Unipessoal Lda., Coimbra / Portugal ³	100,00	499	109
Voith Turbo S.R.L., Bukarest / Rumänien ³	100,00	1.477	534
Voith Saudi Arabia Services LLC, Dhahran / Saudi Arabien	100,00	287	277
Hartmann + Lämmle AG, Neuheim / Schweiz	100,00	955	-53
Voith Turbo d.o.o., Beograd / Serbien ³	100,00	968	218
Conquest Timber-Tec PTE Limited, Singapore / Singapur	100,00	287	185
Driventic, S.L.U., Coslada / Spanien	100,00	0	0
Driventic (Pty) Ltd, Witfield (Boksburg) / Südafrika	100,00	0	0
Voith Hydro s.r.o., Pilsen / Tschechien	100,00	-300	-542
Voith Hydro Limited Sirketi, Cankaya/Ankara / Türkei	100,00	483	7
Driventic Endüstriyel Yönetim Ltd. Şti., Söğütözü - Ankara / Türkei	100,00	0	-1
VOITH TURBO LLC, Kiev / Ukraine ³	100,00	-5	-72
Driventic LLC, York (PA) / USA	100,00	0	0
Driventic Equipment Trading and Maintenance L.L.C. S.O.C, Dubai / Vereinigte Arabische Emirate	100,00	0	0
Voith Hydro Vietnam Company Limited, Ha Noi / Vietnam	100,00	253	138
Voith Turbo Trade Unitary Enterprise, Minsk / Weißrussland ^{3,5}	100,00	353	70

At Equity bewertete Beteiligungen

CRRC Voith Transmission Technology (Beijing) Co., Ltd., Beijing / China ³	49,00	-50.071	-20.775
Weifu ET Hydrogen energy technology (Wuxi) Co. Ltd, Wuxi / China	29,40	4.590	-1.188
LZH Logistic Zollservice Heidenheim GmbH, Heidenheim / Deutschland ³	32,55	2.388	325
Vernaio GmbH, München / Deutschland ³	24,70	1.490	-1.847
HMS - Hybrid Motion Solutions GmbH, Rutesheim / Deutschland	50,00	-4.652	-683
Traktionssysteme Austria GmbH, Wiener Neudorf / Österreich ³	37,00	53.681	11.524
ELECTRO - SERVICE R.B. S.R.L., Bukarest / Rumänien ³	47,50	539	178
Yangi AB, Varberg / Schweden ³	19,45	2.138	-3.108

Beteiligungen

Findos Investor Fund II GmbH & Co. KG, München / Deutschland ³	16,66	55.708	19.151
Findos Investor Fund III GmbH & Co. KG, München / Deutschland ³	16,66	133.873	1.874
Findos Investor Fund IV-A GmbH & Co. KG, München / Deutschland ³	16,66	37.255	101
Imfuyo Projects (Pty) Ltd., Benoni / Südafrika ⁵	47,00	742	-51

1 Befreiung Personengesellschaft entsprechend § 264b HGB

2 Befreiung Kapitalgesellschaft entsprechend § 264 (3) HGB

3 abweichendes Geschäftsjahr

4 verbundenes Unternehmen (>50 %) - ohne beherrschenden Einfluss

5 Werte aus Vorjahren

6 Ergebnisabführungsvertrag

Voith GmbH & Co. KGaA, Heidenheim an der Brenz

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis 30. September 2025

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Voith Group ist ein weltweit agierender Technologiekonzern. Mit seinem breiten Portfolio aus Anlagen, Produkten, Serviceleistungen und digitalen Anwendungen setzt Voith Maßstäbe in den Märkten für Energie, Öl & Gas, Papier, Rohstoffe sowie Transport. Die Voith Group ist mit Standorten in über 60 Ländern der Welt vertreten und unterhält ein umfassendes Netzwerk aus Produktions-, Service- und Vertriebsseinheiten auf allen Kontinenten der Erde.

Die Voith GmbH & Co. KGaA mit Sitz in Heidenheim an der Brenz/Deutschland ist die operative Führungsgesellschaft und das Mutterunternehmen des Konzerns. In ihr sind auch zentrale Funktionen gebündelt.

Für die strategische Steuerung und die operative Führung des Voith-Konzerns ist die Geschäftsführung der Voith Management GmbH verantwortlich. Die Voith Management GmbH, die sich ebenso wie die Voith GmbH & Co. KGaA zu 100% in Familienbesitz befindet, führt als persönlich haftende Gesellschafterin die Geschäfte der Voith GmbH & Co. KGaA. Die Geschäftsführung der Voith Management GmbH wird vom Gesellschafterausschuss der Voith Management GmbH bestellt. Aufsichtsgremium der Voith GmbH & Co. KGaA ist der Aufsichtsrat.

Das operative Geschäft ist in drei Konzernbereiche gegliedert: Hydro, Paper und Turbo. Diese werden separat gesteuert und ihre jeweiligen wirtschaftlichen Ergebnisse im Rahmen der Segmentberichterstattung transparent dargestellt.

Grundlage der Konzernsteuerung ist ein wertorientiertes Management; Steuerungskennzahlen zur Unternehmenssteuerung werden konzernweit in den Unternehmensbereichen eingesetzt. Für die rechtlich selbstständige Einheit Voith GmbH & Co. KGaA erfolgt aufgrund ihrer Holdingfunktion sowie der überwiegend konzerninternen Geschäftsvorfälle keine eigenständige Steuerung. Die Steuerung des Voith Konzerns nicht jedoch der Holding erfolgt nach IFRS Kennzahlen des Konzernabschlusses und der darunter liegenden operativen Geschäftsbereiche. Daher existieren für die rechtlich selbstständige Voith GmbH & Co. KGaA keine bedeutsamen finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren.

2. Geschäftsverlauf 2024/2025

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Tochter- und Enkelgesellschaften hat unmittelbare Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der Voith GmbH & Co. KGaA als operative Management-Holding des Konzerns.

Im Geschäftsjahr 2024/25 setzte sich die konjunkturelle Wachstumsschwäche fort. Nach einem **Weltwirtschaftswachstum** von 3,3% im Jahr 2024 wird im Jahr 2025 gemäß den jüngsten Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) eine globale Wachstumsrate von 3,2% erreicht. Dabei stand die Welt 2025 unter dem Eindruck der neuen US-amerikanischen Außenhandelspolitik, die von hohen Importzöllen, individuellen bilateralen Vereinbarungen und erratischen Modifikationen geprägt ist. Auch wenn die Ankündigung der flächendeckend hohen US-Zölle im April 2025 kurzfristig Turbulenzen auslöste, hat sich die Weltwirtschaft zunächst als resilienter erwiesen als befürchtet. Grund ist zum einen, dass viele Länder durch bilaterale Verhandlungen mit den USA erwirkten, dass die für sie gelten den Zölle später und in geringerer Höhe eingeführt wurden als ursprünglich angekündigt; zum anderen passten Unternehmen weltweit ihre Lieferketten an, so dass Bestellungen vorgezogen und Handelsströme umgeleitet wurden. Nach dem Auslaufen dieses Vorzieheffekts stellten die höchst unberechenbaren handelspolitischen Rahmenbedingungen im weiteren Jahresverlauf jedoch ein zunehmendes Investitionshemmnis dar. Geopolitische Konflikte wie der Krieg in der Ukraine und im Nahen Osten sorgten für zusätzliche Unsicherheit und Volatilität auf vielen Märkten.

Die **großen Industrieländer** zeigten nach Prognosen des IWF eine im Vergleich zur globalen Wachstumsrate unterdurchschnittliche Entwicklung. Insbesondere in der **Eurozone** blieb die konjunkturelle Dynamik schwach. **Deutschland** als größte Volkswirtschaft der Europäischen Union befand sich 2024 das zweite Jahr in Folge in der Rezession und soll 2025 nur um 0,2% wachsen. Neben den Störungen des Welthandels leidet die deutsche Wirtschaft unter strukturellen Problemen: Hohe Energiepreise, eine starke Bürokratie- und Regelungsdichte sowie die in den vergangenen Jahren vernachlässigte Infrastruktur erweisen sich zunehmend als Produktivitäts- und Wachstumshemmnis. Relativ robust hat sich die **US-Wirtschaft** gezeigt. Ihr Bruttoinlandsprodukt wächst 2025 voraussichtlich um 2,0% und entwickelt sich damit besser als die Eurozone.

Das Wachstum in den **Emerging Markets** ist getrieben durch die Entwicklung in Asien. Obwohl **China** sehr hohe Zölle von den USA auferlegt wurden, wird das chinesische Wirtschaftswachstum im Jahr 2025 voraussichtlich nur geringfügig gegenüber dem Vorjahr zurückgehen. Hintergrund sind nach Analyse des IWF die starke Abwertung des realen effektiven Wechselkurses, ein Anstieg der Warenexporte nach Südostasien und Europa sowie leicht erhöhte Staatsausgaben. Angesichts des zurückhaltenden Binnenkonsums bleibt China jedoch deutlich hinter den Wachstumsraten von vor der Corona-Krise zurück. Die **ASEAN-5-Länder** steigern ihr Bruttoinlandsprodukt 2025 voraussichtlich um 4,2% und verlieren gegenüber dem Vorjahr etwas an Momentum. **Indien** zeigt weiterhin eine hohe Dynamik und wächst 2025 voraussichtlich um 6,6%. In Südamerika fiel die Entwicklung deutlich weniger dynamisch aus. Südamerikas größte Volkswirtschaft **Brasilien** kühlte sich 2025 ab. Hauptsächlich sind die zur Bekämpfung der Inflation stark gestiegenen Zinsen.

Maschinen- und Anlagenbau mit rückläufigen Umsätzen

Im Berichtsjahr hat sich die Lage im Maschinen- und Anlagenbau verschlechtert. So ist der Umsatz der deutschen Maschinenbauer nach Schätzungen und Prognosen des Branchenverbands VDMA in den Jahren 2024 und 2025 um 3% bzw. 4% zurückgegangen. Die Produktion ist im gleichen Zeitraum um 4% bzw. 6% gesunken. Die Kapazitätenauslastung war im Berichtsjahr weiter rückläufig und liegt unter dem langjährigen Durchschnitt. Aufgrund des eingetrübten Investitionsklimas stagnierte auch der Auftragseingang. Insbesondere die Bestellungen aus den Nicht-Euro-Ländern waren rückläufig – nach Analyse der Branchenanalysten im Wesentlichen eine Folge der US-Zollpolitik.

Voith-Märkte uneinheitlich

In den fünf Zielmärkten, die Voith bedient, war die Entwicklung im Berichtsjahr uneinheitlich. Während sich der Energiemarkt durch eine rege Investitionstätigkeit auszeichnete und sich wichtige Segmente des Transportmarktes weiter positiv entwickelten, gingen die Investitionen in Papiermaschinen erneut deutlich zurück. Fallende Preise bei Rohstoffen sowie Öl & Gas führten zu einer Abkühlung der entsprechenden Märkte.

2.2. Ertragslage

Die Ertragslage der Voith GmbH & Co. KG stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

	2024/2025	2023/2024	Ergebnis- veränderung	prozentuale Ver- änderung
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	81.640	77.535	4.105	5,3%
Sonstige betriebliche Erträge	41.962	25.495	16.467	64,6%
Materialaufwand	-511	-1.674	1.163	-69,5%
Personalaufwand	-36.085	-35.113	-971	2,8%
Abschreibungen	-456	-559	103	-18,4%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-78.071	-62.173	-15.898	25,6%
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	151.946	8.213	143.733	>100%
Erträge aus Ausleihungen des Finanz- anlagevermögens	63.799	64.997	-1.199	-1,8%
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.602	7.119	13.483	>100%
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-77.682	-469	-77.213	>100%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-70.811	-72.662	1.851	-2,5%
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-61.250	-9.663	-51.587	>100%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-12.452	-7.687	-4.766	62,0%
Ergebnis nach Steuern	22.632	-6.640	29.271	>100%
Sonstige Steuern	-248	-2.359	2.111	-89,5%
Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)	22.384	-8.998	31.382	>100%
Gewinnvortrag	142.441	180.639	-38.198	-21,1%
Einstellungen in die gesetzliche Rücklage	-1.119	0	-1.119	>100%
Bilanzgewinn	163.706	171.641	-7.935	-4,6%

Mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 22.384 (i. Vj. Jahresfehlbetrag von TEUR 8.998) hat die Voith GmbH & Co. KGaA ein deutlich besseres Ergebnis als im Vorjahr erzielt. Erhöhend haben vor allem die höheren Ergebnisse aus Ergebnisübernahmen gewirkt, welche im Vorjahr auch so prognostiziert wurden.

Die Umsatzerlöse resultieren fast ausschließlich aus konzerninternen Leistungen im Zusammenhang mit den von der Voith GmbH & Co. KGaA übernommenen Zentralfunktionen im Konzern. Der Anstieg der Umsatzerlöse ergibt sich aus einem höherem Abrechnungsvolumen gegenüber Konzerngesellschaften. Die Erhöhung kommt vor allem aus einer höheren Verrechnung der Markenlizenz, die auf den Umsätzen der Voith-Gesellschaften basiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 41.962 und sind damit im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 25.495) um TEUR 16.467 gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen verursacht durch höhere Währungsgewinne in Höhe von TEUR 32.172 (i. Vj. TEUR 17.940). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind noch Erträge aus der Verrechnung von Geschäftsführertätigkeiten in Höhe von TEUR 5.000 (i. Vj. TEUR 5.000) sowie eine Forschungszulage des Landes Baden-Württemberg in Höhe von TEUR 355 (i. Vj. TEUR 0) enthalten. Der Personalaufwand steigt um TEUR 971 auf TEUR 36.085 (i. Vj. TEUR 35.113). Dies resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Pensionsrückstellungen.

Ein Anstieg um TEUR 15.898 auf nun TEUR 78.071 ist bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu verzeichnen. Dies ist überwiegend auf Währungsverluste zurückzuführen, die um TEUR 13.161 auf TEUR 32.149 gestiegen sind. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind neben den Währungsverlusten vor allem noch Beratungskosten in Höhe von TEUR 9.986 (i. Vj. TEUR 4.343) und EDV-Kosten in Höhe von TEUR 6.924 (i. Vj. TEUR 6.481) enthalten. Dazu sind viele weitere Posten mit geringeren Beträgen enthalten.

Das Finanzergebnis (Summe aus Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen, Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen, Abschreibungen auf Finanzanlagen, Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwendungen aus Verlustübernahme) beträgt TEUR 26.604 (i. Vj. TEUR -2.463).

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von TEUR 151.946 (i. Vj. TEUR 8.213) beinhalten das Ergebnis der VP Auslandsbeteiligungen GmbH, Heidenheim an der Brenz (VPPA) in Höhe von TEUR 137.979 (i. Vj. Aufwendungen aus Verlustübernahme TEUR 1.595) und das Ergebnis der Voith Auslandsbeteiligungen GmbH, Heidenheim an der Brenz (VZBA), in Höhe von TEUR 13.967 (i. Vj. TEUR 5.475).

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind mit TEUR 63.799 im Vergleich zum Vorjahr fast unverändert geblieben (i. Vj. TEUR 64.997).

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 13.483 auf TEUR 20.602 gestiegen. Diese Erhöhung ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Zinserträgen aus Financlearing, welcher mit der Übernahme der Cashpool-Führung zusammenhängt. Sie sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 15.640 angestiegen.

Bei den Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 77.682 (i. Vj. TEUR 469) handelt es sich hauptsächlich um die Wertberichtigung der Anteile an der ARGO-HYTOS Group AG, Baar, Schweiz in Höhe von TEUR 76.957.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind mit TEUR 70.811 im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen (i. Vj. TEUR 72.662). Die zusätzlichen Zinsaufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus der Übernahme der Cashpool-Führung, werden durch die geringeren Zinsaufwendungen aus der Tilgung externer Bankverbindlichkeiten überkompensiert.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme betreffen den Ausgleich des Verlustes der Voith Hydro Beteiligungen GmbH, Heidenheim an der Brenz (VZHB), in Höhe von TEUR 34.904 (i. Vj. TEUR 8.068) und der Voith Industrieverwaltung GmbH, Heidenheim an der Brenz (VZIV), in Höhe von TEUR 26.346 (i. Vj. Ertrag aus der Gewinnabführung in Höhe von TEUR 2.738).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen TEUR 12.452 (i. Vj. TEUR 7.687). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus periodenfremden Steuern. Es handelt sich hierbei vor allem um die Körperschaftsteuer aus den Jahren 2019/20 bis 2021/22. Die Entwicklung der Ertragsteuern ist durch Ergebniszurechnungen von steuerlichen Organgesellschaften beeinflusst.

Die sonstigen Steuern sind von TEUR 2.359 auf TEUR 248 zurück gegangen. Hier waren im Vorjahr Korrekturen der Umsatzsteuervoranmeldung aus den Jahren 2022-2024 enthalten.

2.3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum Geschäftsjahresende TEUR 3.541.262 (i. Vj. TEUR 3.000.929). Der Anstieg der Bilanzsumme resultiert in den Aktiva im Wesentlichen aus Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen, da die Voith GmbH & Co. KGaA die Cash Pool Führung im Februar 2025 von der J.M. Voith SE & Co. KG übernommen hat.

Das Vermögen der Voith GmbH & Co. KGaA besteht zu TEUR 2.780.068 (i. Vj. TEUR 2.759.256) und damit zu 78,5 % (i. Vj. 91,9 %) aus Finanzanlagevermögen. Die Finanzanlagen betreffen im Wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.458.607 (i. Vj. TEUR 1.535.564) und Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.321.457 (i. Vj. TEUR 1.223.688).

Der Anstieg des Umlaufvermögens von TEUR 239.509 im Vorjahr auf nun TEUR 758.300 resultiert in erster Linie aus der Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um TEUR 573.096. Dies kommt daher, dass die Cash Pool Führung von der J.M. Voith SE & Co. KG im Februar 2025 zur Voith GmbH & Co. KGaA übertragen wurde.

2.4. Finanzlage

Ziel des Liquiditäts- und Finanzmanagement ist die Wahrung der finanziellen Unabhängigkeit des Familienunternehmens.

Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag TEUR 43.279 (i. Vj. TEUR 92.152).

Der Voith GmbH & Co. KGaA kommt als Intermediär eine zentrale Rolle im konzernweiten Liquiditäts- und Finanzmanagement zu. Als Mutterunternehmen des Voith-Konzerns beschafft die Voith GmbH & Co. KGaA liquide Mittel und reicht diese bei Bedarf an Tochtergesellschaften weiter, dies seit Februar 2025 auch direkt über den Cashpool.

Zur Liquiditätsbeschaffung bedient sich die Voith GmbH & Co. KGaA verschiedener Instrumente. Als eine Maßnahme hat die Voith GmbH & Co. KGaA am 31. März 2009 ein auf den Inhaber lautendes, nachrangiges Genussrecht mit variabler Vergütung ohne Endfälligkeit im Gesamtnennbetrag von TEUR 6.600 begeben, das im Besitz der Hans-Voith Stiftung ist. Des Weiteren hat die Voith GmbH & Co. KGaA Schuldscheindarlehen begeben. Der Bilanzwert der Schuldscheindarlehen beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 221.000. Von den Schuldscheindarlehen wurden TEUR 21.000 am 26. November 2025 getilgt, TEUR 160.500 haben eine Restlaufzeit bis 26. Februar 2027 und TEUR 39.500 eine Restlaufzeit bis 26. Februar 2030. Zum 30. September 2024 sind zudem zwei Darlehen über insgesamt TEUR 200.000 in Anspruch genommen worden, welche Laufzeiten bis Mitte 2028 bzw. 2027 haben. Im Geschäftsjahr 2023/24 hat die Voith GmbH & Co. KGaA mit sechs Banken bilaterale Darlehen mit Laufzeiten von 3, 5 und 7 Jahren in Höhe von zusammen TEUR 125.000 mit abgeschlossen. Mit diesen Mitteln wurden kurzfristige Bankschulden abgelöst. Außerdem wird die Finanzierungsmöglichkeit über den Voith Cash Pool genutzt, die Cash Pool Führung hat die Voith GmbH & Co. KGaA im Februar 2025 von der J.M. Voith SE & Co. KG übernommen. Im Wesentlichen durch diesen Wechsel bedingt, haben sich die Finanzforderungen gegenverbundene Unternehmen um TEUR 593.605 und die Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um TEUR 738.679 erhöht. Der Unterschiedsbetrag stellt den zusätzlichen Liquiditätsbedarf der Gesellschaft

dar, der sich im Wesentlichen aus der Tilgung einer Schuldschein Tranche in Höhe von TEUR 200.000 ergeben hat.

In den Passiva sind vor allem die Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen deutlich gestiegen. Dies hängt mit der Änderung der Cashpool-Führung im Februar 2025 zusammen

Die Eigenkapitalquote beträgt bei einem Eigenkapital von TEUR 921.162 (i. Vj. TEUR 927.978) 26,0 % (i. Vj. 30,9 %). Der Rückgang im Eigenkapital kommt durch einen deutlichen Anstieg der Bilanzsumme durch den Wechsel der Cashpool-Führung sowie einen leichten Rückgang im Eigenkapital, da der laufende Jahresüberschuss den Rückgang aus der Dividendenzahlung in Höhe von TEUR 29.200 nicht kompensieren konnte.

Die Rückstellungen in Höhe von TEUR 102.313 (i. Vj. TEUR 96.486) umfassen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von TEUR 80.644 (i. Vj. TEUR 80.467), Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 9.139 (i. Vj. TEUR 4.546) und sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 12.530 (i. Vj. TEUR 11.473). In den sonstigen Rückstellungen sind vor allem personenbezogene Rückstellungen in Höhe von TEUR 7.671 (i. Vj. TEUR 7.626) und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 1.572 (i. Vj. TEUR 296) enthalten. Bei den Steuerrückstellungen resultiert der Anstieg aus höheren Rückstellungen für Körperschaftsteuer.

Bei den Verbindlichkeiten ist ein Anstieg um TEUR 541.322 im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR 2.517.787 zu verzeichnen. Dieser ergibt sich vor allem aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 738.999. Dies begründet sich vor allem durch die Refinanzierung der von dieser Gesellschaft durchgeführten Ausleihungen an andere Konzernunternehmen sowie der Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Daneben wirkt auch die beim Anstieg des Umlaufvermögens beschriebene Nichteinbringung von Liquidität in das Cash-Pooling erhöhend auf die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

2.5. Sonstige Angaben zum Geschäftsverlauf

Langfristiger Erfolg in einer Welt im Wandel

Die Welt um uns herum verändert sich in rasantem Tempo: Neue geopolitische und geoökonomische Realitäten beeinflussen Unternehmen und Industrien weltweit. Megatrends befördern Transformationsprozesse und lassen neue Märkte entstehen. Das Wachstum der Weltbevölkerung und eine zunehmende Urbanisierung, die technologische Beschleunigung und Digitalisierung, Dekarbonisierung, Ressourcenökonomie und Kreislaufwirtschaft sind prägende Entwicklungen. Voith begreift diese Trends als Chance, den Wandel aktiv mitzugestalten.

In den vergangenen Jahren haben sich der Umsatz und die Profitabilität der Voith Group trotz großer Anstrengungen nur geringfügig erhöht. Um in einem zunehmend volatilen Umfeld als Unternehmen langfristig erfolgreich zu sein, muss sich Voith in den kommenden Jahren mit hohem Tempo strategisch weiterentwickeln. Die Analyse des Status quo zeigt, dass das volle Potenzial unseres Unternehmens noch lange nicht ausgeschöpft ist.

Voith ist in seinem Kerngeschäft – Wasserkraft, Papierherstellung und Antriebstechnik – fest etabliert. Mit seinen Produkten und Services bedient Voith so unterschiedliche Märkte wie Energie, Öl & Gas, Rohstoffe, Papier und Transport. Die breite Diversifizierung hilft, branchenkonjunkturelle Schwankungen abzuf puffern und bietet uns relativ stabile Umsatz- und Ergebnisströme. Jedoch wollen wir innerhalb unseres Produktportfolios unsere Schwerpunkte noch stärker auf Geschäftsfelder und Produkte setzen, die sich in frühen Phasen des Produktlebenszyklus befinden – und sich damit in Marktsegmenten bewegen, in denen typischerweise dynamisches Wachstum und hohe Margen zu realisieren sind.

Voith ist ein globales Unternehmen. Wir übernehmen Aufträge auf allen Kontinenten und sind mit eigenen Produktionsstätten in über 60 Ländern weltweit vertreten. Unser Heimatmarkt Deutschland und auch große Teile von Europa leiden voraussichtlich auch mittelfristig unter einer strukturellen Wachstumschwäche und bringen Standortnachteile wie hohe Personal- und Energiekosten sowie regulatorische und bürokratische Hürden mit sich. Um an der Entwicklung der am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften zu partizipieren, müssen wir das Gewicht dieser Regionen erhöhen und agiler vor Ort handeln, um den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und lokalen Kundenbedürfnissen Rechnung zu tragen.

Neues Strategieprogramm gestartet

Vor diesem Hintergrund fiel im April 2025 der Startschuss für die Entwicklung eines konzernweiten Strategieprogramms, mit dem wir Voith zukunftssicher aufstellen wollen. Das Programm setzt auf die drei Säulen Performance, Wachstum und Kultur.

Unter der Überschrift Performance arbeiten wir daran, die Leistung unserer Organisation und des Produktportfolios weiter zu verbessern und damit die Profitabilität des Unternehmens zu steigern. Indem wir Effizienzpotenziale heben, Synergien und Skaleneffekte konsequent ausschöpfen sowie auf Exzellenz in der Ausführung setzen, sollen die Mittel freigesetzt werden, die nötig sind, um in die Zukunft unseres Unternehmens zu investieren.

Die Säule Wachstum beinhaltet die strategische Weiterentwicklung unseres Produkt- und Serviceportfolios, mit zwei Stoßrichtungen: Zum einen wollen wir in unserem derzeitigen Kerngeschäft verschiedene Wachstumshebel nutzen und attraktive Bereiche gezielt ausbauen; zum anderen erkunden wir – ausgehend von unseren bestehenden Stärken – potenzielle neue, wachstumsstarke Geschäftsfelder für Voith. Um diese Wachstumsfelder zu erschließen, wollen wir in den kommenden Jahren investieren – in Innovation und zielgerichtete Akquisitionen. Dabei streben wir ausschließlich profitables Wachstum in hochmargigen Feldern an. Absoluten Vorrang hat unser Ziel, die Profitabilität des gesamten Unternehmens zu steigern.

Um die Voraussetzungen für Wachstum und Performance zu schaffen, beschäftigen wir uns in der dritten Strategiesäule, Kultur, mit unserer Organisation und Unternehmenskultur. Ein zentrales Element ist der „One Voith“-Gedanke: Über Konzernbereichs- und Ländergrenzen hinweg streben wir gemeinsame Ziele an; Einheit und Zusammenhalt sind der Schlüssel zum Erfolg. Basis hierfür sind eine einheitliche One Voith-Organisationsstruktur sowie eine leistungsorientierte, auf gemeinsamen Werten fußende Unternehmenskultur.

Ambitionierte finanzielle Ziele

Mit dem neuen Strategieprogramm verfolgen wir ambitionierte finanzielle Ziele. Im Vordergrund steht das Ziel, unsere EBIT-Marge von 5,1% im Basisjahr 2024/25 mittelfristig auf rund 10% zu erhöhen. Umsatzseitig wollen wir mittel- und langfristig auf rund 10 Mrd. € wachsen. Das entspricht, ausgehend vom Basisjahr 2024/25 mit 4,8 Mrd. € Umsatz, einer guten Verdoppelung. Entscheidend ist nicht, wann genau diese Umsatzmarke erreicht wird, sondern dass dieses Wachstum mit einer steigenden Profitabilität einhergeht.

Aktive Einbindung aller Mitarbeitenden

Bei der Strategieentwicklung und -umsetzung setzen wir nicht nur auf das von der Konzerngeschäftsführung geführte zentrale Projektteam sowie die diversen konzernbereichsübergreifenden Teams, die die Maßnahmen gestalten; vielmehr haben alle Voith-Kolleginnen und -Kollegen die Möglichkeit und sind explizit gefordert, ihre Fragen, Ideen und Vorschläge über verschiedene Kanäle einzubringen. Wir informieren über das Intranet, in Townhall-Meetings und mit anderen Kommunikationsinstrumenten regelmäßig über den Status und die nächsten Schritte des Programms. Eine transparente interne Kommunikation während des gesamten Change-Prozesses und die aktive Einbindung der Mitarbeitenden halten wir für essenziell, denn erst ihr Engagement und zielgerichtetes Handeln ermöglichen die rasche und erfolgreiche Umsetzung der Strategie.

Fortschritte im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr haben wir die neue Konzernstrategie unter hohem Tempo erarbeitet, wichtige Weichenstellungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats vorgenommen und eine Projektorganisation zur Ausformulierung und Operationalisierung des Strategieprogramms auf die Beine gestellt. Darüber hinaus haben wir eine Reihe von operativen Maßnahmen gestartet und die ersten Maßnahmen bereits umgesetzt. Dabei haben wir uns zunächst auf die Säulen Performance und Kultur konzentriert.

Performance

Zur Operationalisierung des Performance-Ziels wurden rund zehn strategische Workstreams eingerichtet, die beispielsweise auf die Senkung allgemeiner und indirekter Kosten, die Optimierung der internationalen Strukturen im Hinblick auf Beschaffung und Logistik, operative Exzellenz und Vertriebseffizienz abzielen.

Die einzelnen Maßnahmen und Projekte der Säule Performance werden von einem engmaschigen Projektcontrolling kennzahlenbasiert begleitet. Mit dem One Voith ChangeMaker wurde eine zentrale Plattform eingerichtet, auf der Fortschritt und Erfolg einzelner Maßnahmen und der gesamten Strategiesäule transparent wird.

Kultur

Die Organisationsstruktur des Voith-Konzerns wird im Sinne des One Voith-Gedankens global harmonisiert. So wurde in einem ersten Schritt eine Neuorganisation der Zentralfunktionen beschlossen und teilweise bereits zum 1. Oktober 2025 umgesetzt. Durch eine stärkere Zentralisierung der Bereiche Finanzen, Informationstechnologie, Personalwesen und Kommunikation werden Prozesse harmonisiert, verschlankt und beschleunigt; Doppelfunktionen werden abgebaut und die interne Bürokratie wird deutlich reduziert. Die neuen Zentralbereiche sind den globalen Zielen des Voith-Konzerns verpflichtet und werden gleichzeitig sicherstellen, dass die divisionalen, regionalen und lokalen Anforderungen angemessen berücksichtigt werden.

Strukturen und Prozesse werden standardisiert, um an Geschwindigkeit zu gewinnen. Beispielsweise wurde beschlossen, dass konzernweit einheitliche Exzellenzkonzepte für die Themen Qualität & HSE (Health, Safety & Environment – Gesundheits, Arbeitssicherheit und Umweltschutz), Projektmanagement sowie Fertigung entwickelt werden. Für jedes der drei Kompetenzzentren zeichnet ein Mitglied der Konzerngeschäftsführung verantwortlich.

Im Innovationsmanagement gehen wir neue Wege – zum einen, um das Innovationstempo zu erhöhen, und zum anderen, um mehr echte Innovation zu fördern. Ein entscheidendes Element dabei ist, dass sich alle Voith-Mitarbeitenden – über regionale, divisionale und funktionale Grenzen hinweg – in einem strukturierten Prozess mit eigenen Ideen beteiligen und ihr Know-how bei der Bewertung von Ideen einbringen können. Dies schafft Transparenz und fördert die Identifikation unserer Mitarbeitenden mit unseren Zielen und Projekten. Die im Berichtsjahr neu eingeführten Instrumente des Innovationsmanagements sind im Abschnitt I.4. Forschung und Entwicklung beschrieben. Sie werden sowohl im Rahmen der strategischen Unternehmensentwicklung als auch im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsarbeit eingesetzt.

Mit dem One Voith Pulse Check wurde eine unternehmensweite vierteljährliche Mitarbeiterbefragung eingeführt, die kurzfristig ein wertvolles Stimmungsbild über das gesamte Unternehmen erfasst. Die zwei im Berichtsjahr durchgeführten Befragungen erzielten erfreuliche Beteiligungsquoten von über jeweils über 85%. Wir werten die hohe Bereitschaft der Mitarbeitenden hier mitzuwirken als äußerst positives Signal und sehen darin eine gute Voraussetzung, den vor uns liegenden Change-Prozess gemeinsam erfolgreich zu gestalten. Die im One Voith Pulse Check im Zeitverlauf erzielten Ergebnisse sind ein wertvoller Gradmesser für die Identifikation der Mitarbeitenden mit unseren Zielen und ihr Engagement für unseren Weg.

Im Berichtsjahr haben wir unter Beteiligung von Mitarbeitenden, Management und Eigentümern der Voith Group mit der Entwicklung eines neuen Unternehmensleitbildes begonnen. In einem globalen Bottom-up-Ansatz wurden vier zentrale Unternehmenswerte definiert, die wir zur Grundlage unseres Handelns machen: Sie geben Orientierung, wie wir zusammenarbeiten, Entscheidungen treffen und unsere Zukunft gestalten. Die vier Werte sind:

- Teamarbeit: Wir arbeiten zusammen und feiern gemeinsam Erfolge.
- Eigenverantwortung: Wir übernehmen Verantwortung und handeln ehrlich.
- Respekt: Wir begegnen allen mit Fairness und Wertschätzung.
- Kundenorientierung: Wir stellen unsere Kunden in den Mittelpunkt unseres Handelns.

Zudem wurde ein neuer Markenauftritt entwickelt. Das Ziel: Eine Marke, die unsere Tradition und Geschichte würdigt – und gleichzeitig den Mut eines Technologieführers zeigt. Um diese Markenidentität sichtbar zu machen, wurde ein neues Corporate Design gestaltet, das frischer, kraftvoller und unverwechselbarer als das bisherige Erscheinungsbild ist. Im Zentrum des neuen Markenbilds steht das, was in einer Welt des ständigen Wandels am meisten zählt: Bewegung. Unsere Technologie hält das Geschäft unserer Kunden am Laufen und die Welt in Bewegung. Dies drückt sich in unserem Motto „Technology that sets the world in motion“ aus. Das neue Corporate Design wird nun in die verschiedenen Kommunikationsmedien und -materialien übersetzt und seit Oktober 2025 sukzessive ausgerollt.

Wachstum

Unter der Überschrift „Growth“ wurde im Berichtsjahr – aufbauend auf einer systematischen und umfassenden Analyse interner und externer Faktoren – unsere mittelfristige Wachstumsstrategie formuliert und beschlossen. Die Konzernstrategie wurde heruntergebrochen auf die einzelnen Konzernbereiche.

Sowohl im Kerngeschäft als auch zur Erschließung neuer Geschäftsfelder setzen wir auf eine Mischung aus organischem und anorganischem Wachstum. Dabei fokussieren wir uns auf Technologieführerschaft und wollen in den von uns bedienten Segmenten zu den marktführenden Anbietern zählen. Die Megatrends Dekarbonisierung und Digitalisierung genießen weiterhin hohe Priorität im Rahmen unserer Wachstumsstrategie.

Zur Erschließung der Wachstumspotenziale im bisherigen Kerngeschäft wurden drei „Acceleratoren“ identifiziert. Das stärkste Umsatz- und Ergebnispotenzial bietet angesichts der großen installierten Basis an Voith Originalausrüstung der Ausbau des margenträchtigen Service- und Ersatzteilgeschäfts. Einen weiteren Hebel sehen wir in der zunehmenden Digitalisierung. Auf Basis unserer Cloud-Plattform dataPARC können wir Big-Data-Auswertungen mit künstlicher Intelligenz vornehmen und Apps entwickeln, die die Maschinenverfügbarkeit erhöhen und den ressourceneffizienten Betrieb von Maschinen und Anlagen unterstützen.

Drittens werden wir unser Augenmerk gezielt auf „Boost-Regionen“ richten, also stark wachsende Volkswirtschaften mit hohem Infrastrukturbedarf. Dazu zählen etwa Indien, der Nahe Osten, Südostasien sowie kurz- und mittelfristig auch Nordamerika, vor allem die USA. Um in diesen dynamischen Absatzmärkten erfolgreich zu agieren, wollen wir mehr Verantwortung auf regionale und lokale Führungsteams übertragen und, wo erforderlich, auch eine stärkere Lokalisierung von Produkten und Produktion vornehmen.

Über das Kerngeschäft hinaus planen wir die Expansion in zukunftssträchtige neue Geschäftsfelder. Ausgehend von globalen Megatrends haben wir im Berichtsjahr diverse äußerst wachstumsstarke Märkte auf ihre Attraktivität für Voith untersucht. Leitfrage unserer Analyse war, welche spezifischen Kompetenzen Voith mitbringt, um auf diesen Märkten einen Mehrwert zu schaffen und langfristig zu reüssieren. Für die drei aus derzeitiger Sicht für Voith aussichtsreichsten Wachstumsfelder haben wir erste Markteintrittsstrategien und Investitionspläne entwickelt.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2025/26 werden wir das Strategieprogramm weiter umsetzen. Im Performance-Bereich geht es darum, einerseits die bereits beschlossenen Maßnahmen umzusetzen und die entsprechenden Potenziale sukzessive zu realisieren, und andererseits, weitere Maßnahmen zu definieren, die die Profitabilitätslücke schließen.

Unter der Überschrift „Growth“ werden wir die potenziellen neuen Wachstumsfelder mit einer Trial-and-Fail-Fast-Herangehensweise explorieren. Hierfür haben wir einen einheitlichen Prozess definiert, der dezierte Innovationsteams, Budgets sowie klare Kennzahlen und Meilensteine beinhaltet. Dabei werden wir uns nicht scheuen, Ideen wieder aufzugeben und stattdessen einen weiteren Markt aus unserer Pipeline auf die Agenda zu heben.

In der Säule „Kultur“ gilt es, die neuen Werte zum Leben zu erwecken. Dies beinhaltet die Definition eines Leadership-Frameworks, das eine wertebasierte Führung ermöglicht. Darüber hinaus wollen wir eine ganzheitliche Personalstrategie entwickeln, die das Erreichen unserer Performance- und Wachstumsziele unterstützt. Hierzu gehören kurzfristig wirksame HR-Instrumente wie der Performance- und Entwicklungsdialog, Karrierepfade und variable Vergütung, aber auch die Prozesse für Onboarding, Crossboarding und Offboarding. Flankiert werden unsere HR-Maßnahmen durch den Start einer globalen Kommunikationskampagne. In der Organisationsstruktur sind weitere Anpassungen angedacht, die die Verantwortung und Bedeutung der Regionen stärken.

2.6. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die Voith Group hat sich im Geschäftsjahr 2024/25 (1. Oktober 2024 bis 30. September 2025) – in einem Umfeld, das von geopolitischen Spannungen, anhaltender Unsicherheit und verhaltenem globalen Wachstum gekennzeichnet war – insgesamt gut entwickelt. Trotz handelspolitischer und konjunktureller Gegenwinde hat Voith Kurs gehalten und seine operative Widerstandskraft unter Beweis gestellt. Gleichzeitig wurden wichtige strategische Weichen für die Zukunft gestellt. Operativ hat sich Voith in einem in Teilen herausfordernden Marktumfeld gut entwickelt. Die Prognosen für die bedeutsamsten Leistungsindikatoren des Voith-Konzerns, (nur fortgeführte Geschäftsbereiche) Auftragseingang, Umsatz, EBIT und ROCE, wurden im Geschäftsjahr 2024/25 erreicht. Bei einem leichten Umsatzwachstum konnten alle Ergebniskennzahlen des Konzerns – ausgehend von einem niedrigen Niveau im Vorjahr – deutlich gesteigert werden. Der Auftragseingang ist gegenüber dem hohen Vorjahreswert zurückgegangen; jedoch werten wir die erzielte Entwicklung angesichts des von handelspolitischen Unsicherheiten und geopolitischen Konflikten geprägten Umfelds als gute Leistung. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist weiter gestiegen. Die Nettoliquidität hat sich erneut deutlich verbessert.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Voith GmbH & Co. KGaA als operative Management-Holding des Konzerns sich auf einem stabilen Niveau. Das Jahresergebnis wurde insbesondere durch die außerplanmäßige Abschreibung auf die Beteiligung an der ARGO-HYTOS Group AG aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung belastet. Gegenläufig konnten die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen deutlich gesteigert werden, wodurch sich insgesamt auch das Ergebnis nach Steuern verbessert hat.

2.7. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)

Als Arbeitgeber sieht sich Voith in der Verantwortung, allen Beschäftigten die gleichen Chancen und ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld zu bieten. Diese Haltung wurde im Berichtsjahr in Form einer von der Konzerngeschäftsführung unterzeichneten Erklärung zu Vielfalt, Miteinbeziehung und Chancengleichheit („D&I Declaration“) untermauert.

Zum 30. September 2026 hat der Aufsichtsrat ein Ziel für einen Frauenanteil von 16,6 % im Aufsichtsrat festgelegt. Zum 30. September 2025 gehörten dem Aufsichtsrat vier Frauen an. Dies entspricht einem Frauenanteil von 33,3 %.

Die Geschäfte der Voith GmbH & Co. KGaA werden von der Voith Management GmbH als deren geschäftsführender Komplementärin geführt. Demnach wird für die Voith GmbH & Co. KGaA keine Frauenquote in der Geschäftsführung angegeben.

Zum 30. September 2026 hat die Geschäftsführung für die Voith GmbH & Co. KGaA einen Frauenanteil von 33,3 % als Ziel in der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung festgelegt. Zum 30. September 2025 betrug der Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung 44,4 %. Zum 30. September 2026 hat die Geschäftsführung für die Voith GmbH & Co. KGaA einen Frauenanteil von 11 Mitarbeiterinnen als Ziel in der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung festgelegt. Zum 30. September 2025 betrug der Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung 18 Mitarbeiterinnen.

3. Bericht über Risiken und Chancen

Die Chancen und Risiken im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung der Voith GmbH & Co. KGaA als operative Management-Holding bestimmen sich unmittelbar aus den Chancen und Risiken der einzelnen Tochtergesellschaften und Segmente des Konzerns.

3.1. Risiko- und Chancenmanagement

Ziele und Strategie des Risikomanagements

Unternehmerische Tätigkeit beinhaltet das Treffen von Entscheidungen unter Unsicherheit. Risiko ist daher ein wesensimmanentes Element unternehmerischen Handelns. Zum Schutz des Unternehmens vor Risiken, die die Existenz des Konzerns oder die seiner Gesellschaften gefährden könnten, gibt es ein konzernweit verbindliches Risikomanagement.

Alle Elemente des Risikomanagements sind in einem Risikomanagementsystem (RMS) zusammengefasst. Dieses ist nicht nur auf den Schutz vor Insolvenz, die Erfüllung rechtlicher Erfordernisse und die Erhöhung der Planungssicherheit ausgerichtet. Es soll auch zur Wertsteigerung des Konzerns und seiner Gesellschaften beitragen, indem es Risikopotenziale und ihre Eintrittswahrscheinlichkeiten reduziert.

Strukturen und Prozesse des RMS

Voith unterscheidet fünf Risikoarten:

1. Strategische Risiken
2. Finanzrisiken
3. Operative Risiken (Prozessrisiken, Infrastrukturrisiken, Produktionsrisiken)
4. Leistungsrisiken (Vertragsrisiken und technische Risiken)
5. Compliance-Risiken

Das Risikomanagement von Voith ist dezentral organisiert, wird jedoch zentral überwacht und koordiniert. Die Verantwortlichkeiten sind hinsichtlich der differenzierten Risikoprofile auf allen Unternehmensebenen klar geregelt.

Der Risikomanagementprozess besteht aus den folgenden vier Stufen:

-Risikoidentifizierung: Voith überprüft ständig gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklungen ebenso wie interne Unternehmensprozesse, die auf die Lage des Konzerns Auswirkungen haben können. Ein Risikokatalog dient dazu, Einzelrisiken zu erkennen. Dabei werden Risiken auf allen Unternehmensebenen und in allen Funktionsbereichen erfasst und in einer konzernweiten internen Datenbank dokumentiert.

-Risikoanalyse und -bewertung: Die identifizierten Risiken werden im Hinblick auf ihr Schadensausmaß und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt. Das Ausmaß eines potenziellen Schadens wird, soweit möglich, in Kostengrößen quantifiziert. Für die Abschätzung des möglichen Risikos werden für jedes der identifizierten Risiken sowohl das ungünstigste Szenario (worst case) als auch ein realistisches Szenario (expected case) bewertet und deren jeweilige Auswirkung auf die Finanzsituation des Konzerns untersucht. Aus der Multiplikation mit der Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt sich das aggregierte Risikopotenzial.

-Risikosteuerung: Zur Risikosteuerung stehen grundsätzlich vier verschiedene Methoden Verfügung. So kann der jeweilige Risikoverantwortliche – abhängig von den individuellen Umständen – entscheiden, ein Risiko zu vermeiden, es durch geeignete Maßnahmen zu reduzieren, es durch Abschluss bestimmter Verträge zu transferieren oder es zu akzeptieren und zu tragen.

-Risikoüberwachung und -reporting: Voith verfügt über ein mehrstufiges Controlling- und Reporting-Instrumentarium, das der Konzerngeschäftsführung zur Analyse und Entscheidungsfindung dient. Diejenigen Leistungsrisiken, die entweder ein Schadensausmaß von ≥ 5 Mio. € oder ein Schadensausmaß von ≥ 2 Mio. € und eine Eintrittswahrscheinlichkeit $\geq 50\%$ aufweisen, werden quartalsweise an die Konzerngeschäftsführung gemeldet. Zusätzlich berichtet werden die hierfür vorgenommenen Maßnahmen der Risikobegrenzung wie zum Beispiel bestehende Versicherungen, gebildete Rückstellungen oder vorgenommene Abschreibungen. Die generelle Risikosituation, auch in Bezug auf die übrigen Risikoarten, ist darüber hinaus regelmäßiger Tagesordnungspunkt der Beiratssitzungen aller Geschäftseinheiten. Existenzgefährdende Risiken werden unverzüglich, auch außerhalb des Sitzungsturnus, an die nächsthöhere Organisationsebene, bis hin zur Konzerngeschäftsführung, gemeldet. Als existenzgefährdend sind solche Risiken definiert, deren aggregiertes Risikopotenzial (brutto, vor Berücksichtigung von Risikobegrenzungsmaßnahmen), bezogen auf die jeweilige Geschäftseinheit, entweder 50% des Eigenkapitals oder 10% des Umsatzes pro Geschäftsjahr übertrifft.

Chancenmanagement

Neben dem systematischen Management von Risiken gilt es, den Unternehmenserfolg durch ein aktives Management von Chancen zu unterstützen. Die Identifikation von Chancen und deren strategische und finanzielle Bewertung spielen in den Strategiediskussionen, die die Konzerngeschäftsführung mit den Verantwortlichen der operativen Bereiche regelmäßig durchführt, eine wichtige Rolle. Die Ergebnisse dieser Sitzungen fließen in die Strategiefindung des Voith-Konzerns sowie in die mittelfristige Planung und in den jährlichen operativen Planungsprozess ein.

3.2. Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Ordnungsgemäße und verlässliche Rechnungslegung

Im Folgenden werden die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess beschrieben. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem hat das Ziel, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten und sicherzustellen, dass regelungskonforme Konzern- und Einzeljahresabschlüsse erstellt werden.

Folgende Strukturen und Prozesse sind im Konzern implementiert:

Die Konzerngeschäftsführung trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle Unternehmensebenen eingebunden.

Die einheitliche Bilanzierung und Bewertung auf Grundlage der für die Voith GmbH & Co. KGaA geltenden Vorschriften für den Konzernabschluss wird durch die Konzernbilanzierungsrichtlinie gewährleistet. Geänderte Bilanzierungsvorschriften werden durch die Voith GmbH & Co. KGaA laufend angepasst und kommuniziert. Die Qualität der Richtlinien wird durch einen kontinuierlichen Austausch zwischen den verantwortlichen Fachbereichen sichergestellt.

Das Rechnungswesen ist grundsätzlich dezentral organisiert, wird jedoch zentral überwacht und koordiniert. Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften der Voith GmbH & Co. KGaA. Für aus Konzernsicht wesentliche und fehleranfällige Abschlusspositionen bestehen zentral erarbeitete interne Kontrollen in der Voith-Risiko-Kontroll-Matrix, die von den Tochtergesellschaften im Rahmen der Abschlusserstellung angewendet werden müssen. Die Kontrollen adressieren, bezogen auf die definierten Abschlussposten, die wesentlichen rechnungslegungsbezogenen Risiken und enthalten entsprechende Vorgaben für Kontrolltätigkeiten, Verantwortlichkeiten sowie Dokumentation. Die Kontrollaktivitäten umfassen dabei unter anderem die analytische Prüfung sowie die Bearbeitung und Kontrolle wesentlicher und komplexer Geschäftsvorfälle durch verschiedene Personen. Bei komplexen Teilbereichen der Bilanzierung werden Zentralbereiche des Konzerns (zum Beispiel bei Finanzinstrumenten) oder externe Experten (zum Beispiel in Zusammenhang mit Pensionen) hinzugezogen. Auch die Tätigkeiten und Kontrollen dieser Bereiche sind in der Risiko-Kontroll-Matrix berücksichtigt.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses werden die Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften durch zusätzliche Informationen zu standardisierten Berichtspaketen erweitert, die in das Konsolidierungssystem übernommen werden. Nach Eingabe der Daten in das Konsolidierungssystem unterliegen diese einer automatisierten Plausibilitätsprüfung. Sollten hier Fehler angezeigt werden, sind diese unverzüglich von den Verantwortlichen der Gesellschaften zu berichtigen. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die Tochtergesellschaften durch zentrale Ansprechpartner unterstützt. Nach finaler Freigabe der Daten bestätigen die Geschäftsführungen bzw. in Einzelfällen von den Geschäftsführungen benannte Vertreter in einer Erklärung die Vollständigkeit und Richtigkeit des Berichtspakets entsprechend den relevanten Vorgaben sowie die Durchführung und Dokumentation der internen Kontrollen.

Die konzernweite Saldenabstimmung findet weltweit über eine intranetbasierte Plattform statt. Über das Konsolidierungssystem werden die verschiedenen Termine für die unterschiedlichen Teile des Berichtspakets vorgegeben und im Verlauf des Erstellungsprozesses zentral überwacht. Fast alle Konsolidierungsvorgänge erfolgen zentral bei der Voith GmbH & Co. KGaA. Der gesamte Konsolidierungsprozess wird dabei durch systemseitige und manuelle Kontrollen unterstützt.

In regelmäßigen Abständen wird die Funktionsfähigkeit der definierten Kontrollen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems überprüft. Sollten hierbei Schwächen identifiziert werden, erfolgt eine entsprechende Anpassung durch das zentrale Konzernrechnungswesen.

Die Abstimmung von Planungsrechnung und externer Rechnungslegung auf allen Unternehmensebenen sichert zusätzlich die Qualität der Finanzberichterstattung. Systemzugangskontrollen auf Basis von Berechtigungskonzepten sowie programmierte Plausibilitätsprüfungen in den abschlussrelevanten IT-Systemen sichern die Vollständigkeit und Genauigkeit der Prozesse.

Die Interne Revision überprüft prozessunabhängig in regelmäßigen Zeitabständen die Funktionsfähigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit des gesamten internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Voith-Konzern. Sollten Lücken und Schwachstellen identifiziert werden, so werden zeitnah geeignete Maßnahmen zu deren Beseitigung ergriffen.

Im Rahmen der Konzern- und Jahresabschlussprüfungen wird die Einhaltung einzelner Regeln des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems von den Wirtschaftsprüfern auf Basis von Stichproben beurteilt. Aufgetretene Mängel sowie Verbesserungsvorschläge werden an das Management kommuniziert.

3.3. Risiken

Nachfolgend beschreiben wir Risiken, die erheblich nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können und zu einer negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der insgesamt fünf Risikokategorien spiegelt unsere Einschätzung der gegenwärtigen Bedeutung dieser Risiken für den Voith-Konzern wider. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die nachfolgenden Risiken auf alle Konzernbereiche.

3.3.1. Strategische Risiken

In der Risikokategorie „Strategische Risiken“ betrachten wir Umfeldrisiken aus Konjunktur, Markt, Wettbewerb und Politik, Risiken, die sich aus der Konzernstrategie und -koordination ergeben, sowie Technologie-, Personal- und IT-Risiken.

Risiken aus Konjunktur und Politik

Unser Geschäftsumfeld wird durch die weltweite Nachfrage nach Investitionsgütern bestimmt, die wiederum vom globalen makroökonomischen Umfeld beeinflusst wird. Unserer Planung für das Geschäftsjahr 2025/26 haben wir die Annahme zugrunde gelegt, dass die Weltwirtschaft weiterhin mit gut 3% wächst. Dabei steht Asien für einen großen Teil des prognostizierten globalen Wachstums. Insgesamt bleibt das Umfeld von starker Volatilität und erheblichen Unsicherheiten gekennzeichnet, die das prognostizierte Wachstum bedrohen. Eine spürbar unter den Erwartungen liegende konjunkturelle Entwicklung hätte mit hoher Wahrscheinlichkeit deutliche negative Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Voith. Der Konzernbereich Paper wäre in besonderem Maße betroffen, da die Papierproduktion stark konjunkturabhängig ist. Dieses Risiko schätzen wir derzeit höher ein als noch vor Jahresfrist.

Wesentliche Risiken für das gesamtwirtschaftliche Umfeld stellen geopolitische Krisen dar, insbesondere der anhaltende Krieg in der Ukraine, der Nahostkonflikt und der China-Taiwan-Konflikt. Auch Handelskonflikte haben – vor dem Hintergrund der neuen US-Zollpolitik und einer sich auflösenden Welthandelsordnung – an Bedeutung gewonnen. Eine militärische oder handelspolitische Eskalation solcher Krisen und Konflikte hätte aller Voraussicht nach einen negativen Einfluss auf den globalen Handel und die Lieferketten und könnte Preisschocks bei Energie, Rohstoffen und anderen Faktorkosten hervorrufen. Deutschland als exportorientierte Volkswirtschaft mit starker industrieller Basis reagiert besonders empfindlich auf Störungen des Welthandels. Insbesondere eine Eskalation des Handelsdisputs zwischen den USA und China stellt nach Ansicht des IMF ein wesentliches Risiko für die Weltwirtschaft dar

Neben der allgemeinen Beeinträchtigung der Konjunktur in den für uns relevanten Regionen und Branchen können die genannten Risiken im Fall des Eintritts aber auch konkreten Einfluss auf die Ertragslage von Voith haben. Eine militärische Eskalation des China-Taiwan-Konflikts etwa könnte Sanktionen oder ein weitreichendes Handelsembargo [der EU] nach sich ziehen. China ist für Voith ein wichtiger Produktionsstandort sowie Absatz- und Beschaffungsmarkt zugleich. Daher wären Umsatzrückgänge, Instabilitäten in der Wertschöpfungskette und im äußersten Fall eine Wertberichtigung chinesischer Tochterfirmen denkbar. Um dieses Risiko zu minimieren, arbeiten wir daran, unsere Lieferketten und Beschaffungsquellen weiter zu diversifizieren und unsere Vertriebsaktivitäten in Südoasien gezielt auszubauen.

Ein Merkmal der neuen US-Außenhandelspolitik sind neben Local-Content-Vorgaben hohe Zölle, die je nach Land bzw. Wirtschaftsraum variieren und sich schnell ändern können. Hieraus hat sich im Berichtsjahr ein neues Risiko ergeben. Die aus der Volatilität dieser Rahmenbedingungen resultierende Unsicherheit stellt eine generelle Belastung für das Investitionsklima dar. Für Voith als auf dem US-amerikanischen Markt agierendes Unternehmen besteht vor allem ein Kostensteigerungsrisiko durch hohe Importzölle. Daher haben wir zum einen unsere Beschaffungsstrategie und unsere Lieferketten entsprechend angepasst und zum anderen in unsere Kundenverträge konsequent Preisgleitklauseln oder Rechtsänderungsklauseln integriert. Im Falle eines eskalierenden Handelskonflikts zwischen China und den USA oder der EU und den USA würde kurzfristig die Gefahr bestehen, dass Zölle nicht in vollem Umfang an US-Kunden weitergegeben werden könnten; langfristig müssten wir unsere Wertschöpfungsketten und unser Produktionsnetzwerk grundsätzlich neu strukturieren.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Verschiedene Markt- und Wettbewerbsrisiken können im Falle ihres Eintretens die Ertragslage von Voith negativ beeinflussen.

Ein hohes Maß an Unsicherheit ist generell schädlich für das Investitionsklima. Vergabeentscheidungen im Anlagenbau könnten sich verschieben.

Sollten wichtige Absatzmärkte von Voith einbrechen, weil sich die Konjunktur deutlich stärker abkühlt als erwartet, hätte dies negative Auswirkungen auf die Ertragslage von Voith. Dies betrifft vor allem Märkte und Segmente, die besonders sensibel auf konjunkturelle Entwicklungen reagieren, wie zum Beispiel Verbrauchsmaterialien, Ersatzteile und Services für Papiermaschinen. Eine sinkende Nachfrage würde die Realisierung der Auftragseingangs- und Umsatzziele erschweren.

Vor dem Hintergrund von Überkapazitäten in der Papierproduktion herrscht derzeit ein hoher Wettbewerbs- und Preisdruck im Papiermaschinenmarkt. Zudem wurden im Berichtsjahr verschiedene Fusionen großer Papierhersteller vollzogen bzw. angekündigt. Es steht zu befürchten, dass die beteiligten Unternehmen vor der Bestellung neuer Papiermaschinen zunächst ihre Produktionskapazitäten konsolidieren, um kurzfristig Synergien in ihrer installierten Basis zu heben. Auch im Wettbewerbsumfeld von Voith Paper könnte sich eine Konsolidierung der Lieferanten vollziehen. Durch die fortschreitende Marktkonzentration bei Herstellern und Lieferanten könnte sich der Preisdruck auf Voith Paper stärker erhöhen als in der Planung unterstellt, was gegebenenfalls negative Folgen für die Ergebnismarge des Konzernbereichs Paper hätte.

Personalrisiken

Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ausreichender Anzahl für Voith zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden, ist eine Herausforderung, der sich Unternehmen wie Voith stellen müssen, auch vor dem Hintergrund des voranschreitenden demografischen Wandels und des damit einhergehenden weltweiten Arbeitskräftemangels. Sollte es kurzfristig zu qualitativen und quantitativen Engpässen in der Verfügbarkeit von Personal kommen, könnte dies die Umsetzung von Projekten verzögern. Das Risiko betrifft kurzfristig am ehesten Voith Hydro, und hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des gestiegenen Auftragsbestandes des Konzernbereichs erhöht.

Den Bedarf an qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch mittel- und langfristig zu decken, ist eines der Ziele unserer HR-Arbeit. Voith steht dabei im Wettbewerb mit anderen international tätigen Unternehmen. Im Personalmarketing setzen wir auf die starke Marke Voith und gehen kontinuierlich neue Wege, wenn es darum geht, Personal zu rekrutieren und Mitarbeitende zu binden. Mit marktgerechten Vergütungssystemen, einer familienfreundlichen Personalpolitik und flexiblen Arbeitsmodellen sowie internationalen Entwicklungsperspektiven bieten wir ein attraktives Arbeitsumfeld. Über ein breites Spektrum an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie eine Kultur des lebenslangen Lernens ermöglichen wir den bei Voith beschäftigten Menschen, sich stets weiterzuqualifizieren, um den Anforderungen einer sich ständig ändernden Arbeitswelt gerecht zu werden. Damit tragen wir auch dazu bei, den Wissenstransfer im Generationswandel zu gewährleisten.

Technologierisiken

Für einen Technologiekonzern wie Voith stellen der Technologiewandel und die eigene Technologiestrategie ein zentrales Risikofeld dar. Die zukünftige Gewinnsituation des Unternehmens hängt von der Fähigkeit ab, marktfähige Produkte und Serviceleistungen zu entwickeln [und modernste Produktionstechnologien und Serviceprozesse anzuwenden]. Sollten unsere Technologien nicht wie geplant funktionieren bzw. nicht die erwartete Marktakzeptanz finden, besteht das Risiko von Fehlinvestitionen. Ein noch größeres Risiko für unsere Ertragssituation besteht darin, dass unsere eingeführten Technologien durch neue disruptive Technologien überholt werden.

Voith hat in der Vergangenheit erhebliche Mittel in die kontinuierliche Weiterentwicklung bestehender Technologien und in die Erforschung neuer Produkte, Systeme und Dienstleistungen investiert. Im Rahmen unserer neuen Unternehmensstrategie gilt der Fokus auf Innovation, verbunden mit dem Anspruch auf Technologieführerschaft in unserem aktuellen Kerngeschäft und auch in neuen Geschäftsfeldern, mehr denn je. Innovation ist ein wichtiger Motor, um unsere Wachstumsziele zu erreichen.

Um unsere F&E-Ressourcen optimal einzusetzen [und Fehlinvestitionen entgegenzuwirken], gestalten wir unser Innovationsmanagement derzeit umfassend um. Das Ziel: Wir wollen zum einen das Tempo erhöhen, in dem Ideen zu marktfähigen Produkten reifen, und zum anderen „echte“ Innovationen fördern, die das Potenzial haben, Märkte zu revolutionieren oder neu zu definieren.

Im Berichtsjahr haben wir bereits erste neue Prozesse und Tools eingeführt. Ein wichtiges Element hierbei war eine starke Partizipation aller Voith-Mitarbeitenden über regionale, divisionale und funktionale Grenzen hinweg. Hiermit mobilisieren und kanalisieren wir eine Schwarmintelligenz, die unsere Innovationskraft stärken wird.

Ausgehend von diesen ersten Schritten erarbeiten wir im Geschäftsjahr 2025/26 ein ganzheitliches System zur Steuerung des Innovationsprozesses. Dieses wird jährliche ambitionierte Investitionsziele, klare Kennzahlen sowie Meilensteine zur Performance-Messung des Innovationsportfolios enthalten. Darüber hinaus werden wir einheitliche und transparente F&E-Prozesse gestalten, beispielsweise zur Priorisierung von Entwicklungsressourcen. Forciert wird auch die Vernetzung mit Partnerunternehmen, akademischen Einrichtungen und Investoren.

IT-Risiken

Im Bereich der IT-Risiken betrachten wir Architektur- sowie Informationssicherheitsrisiken. Letztere betreffen sowohl den Geschäftsbetrieb von Voith selbst als auch die für Kunden entwickelten Produkte und Lösungen.

Eine zeitgemäße und sichere Informationstechnologie bildet den Unterbau für unsere erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Daher unterhalten wir einen konzerneigenen zentralen IT-Bereich, der die zuverlässige Informationsverarbeitung laufend sicherstellt. Die Spezialisten dieses Bereichs betreuen die gesamte IT-Infrastruktur für den Konzern sowie die spezifischen Anwendungssysteme für die Konzernbereiche. Die existierende hybride IT-Infrastruktur mit einer Mischung aus eigenen Rechenzentren und Cloud-Server-Hosting soll sukzessive durch Cloud-native Technologie abgelöst werden, um Wartbarkeit und Sicherheit auch auf lange Sicht zu gewährleisten.

Unser Informationssicherheitsmanagement ist auf Basis der internationalen Norm ISO/IEC 27001 aufgebaut und erfüllt damit höchste Standards. Wichtige IT-Services sind nach der neuesten Fassung dieser Norm zertifiziert.

Unser primäres Ziel beim Management von IT-Risiken besteht darin, die Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität unserer IT-Infrastruktur sowie der eingesetzten IT-Anwendungen und Daten zu gewährleisten. Der Ausfall von Basissystemen durch technische Störungen, Angriffe oder höhere Gewalt hätte zur Folge, dass Geschäftsprozesse massiv gestört oder vollständig zum Erliegen gebracht würden. Um derlei Betriebsunterbrechungen zu verhindern, haben wir die Kernsysteme unserer IT-Landschaft redundant ausgelegt. Auf Applikationsebene adressieren wir neben dem Ausfallrisiko das Risiko fehlerhafter Software und das Risiko von Angriffen Dritter, zum Beispiel mit Ransomware. Anwendungen werden konsequent mit dem Ansatz des „Security-by-design“ und „Privacy-by-design“ implementiert, das heißt, dass Sicherheits- und Datenschutzanforderungen an Software schon während der Entwicklungsphase berücksichtigt werden, um spätere Sicherheitslücken und Datenschutzprobleme zu verhindern. Hinzu kommen dezidierte Schwachstellentests und Simulationen von Hackerangriffen.

Um die Vertraulichkeit unserer Daten zu wahren und unser geistiges Eigentum bestmöglich zu schützen, haben wir wirksame prozessuale und technische Sicherheitsstandards implementiert. Abhängig von der jeweiligen Vertraulichkeitsstufe der Daten kommen unterschiedliche Verschlüsselungstechniken zur Anwendung. Beim mobilen Arbeiten finden modernste Authentifizierungsverfahren Anwendung. Daneben trainieren und informieren wir unsere Beschäftigten über den sicheren Umgang mit vertraulichen Daten mithilfe von E-Learning-Programmen und Awareness-Kampagnen.

Cyberangriffe durch kriminelle Gruppen, staatlich gesponserte Akteure oder politisch motivierte Aktivisten mit potenziell schweren oder gar sehr schweren Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb stellen eine der größten Bedrohungen für das Unternehmen dar. Angesichts der gegenwärtigen geopolitischen Situation und Verfügbarkeit von KI-Technologien auch für Kriminelle handelt es sich um ein Risiko, das tendenziell steigt. Bei Voith setzen wir uns seit Jahren intensiv mit diesem Risiko auseinander. Im Geschäftsjahr 2024/25 haben wir unsere Maßnahmen weiter ausgebaut und die Cyberresilienz von Voith erhöht. Insbesondere haben wir unsere „Zero-Trust“-Sicherheitsarchitektur weiterentwickelt. Hierzu gehören umfangreiche Untersuchungen und die Optimierung unserer eingesetzten Sicherheitstechnologien unter „Zero Trust“ Gesichtspunkten. Außerdem haben wir die erweiterten Vorgaben zu Informationssicherheit, die aus der neuen EU-Richtlinie NIS-2 (Network and Information Security Directive) resultieren, den nationalen Gesetzgebungen folgend inzwischen umgesetzt. Der Ausbau der Sicherheitstechnologien soll plangemäß im Geschäftsjahr 2025/26 abgeschlossen werden. Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr unsere internen Strukturen im Bereich Incident Response weiterentwickelt und so das bereits hohe Niveau bei der Reaktion auf Cybervorfälle weiter gestärkt. Neben technischen Maßnahmen setzen wir auch stark auf die Sensibilisierung unserer Mitarbeitenden für Cyberrisiken, unter anderem hinsichtlich aktueller Gefahren durch KI-manipulierte Inhalte. Hierbei setzen wir Phishing-Tests und modernes E-Learning ein.

Wichtig für uns ist auch die Cybersicherheit unserer Produkte und Lösungen für Kunden. Die Maschinen, Anlagen, Systeme und Komponenten unseres Produktportfolios enthalten digitale Komponenten, die durch zunehmende Vernetzung steigenden Cyberbedrohungen ausgesetzt sind. Der Gesetzgeber, unsere Kunden und Geschäftspartner auf der ganzen Welt stehen vor der Aufgabe, die digitale Transformation zu managen, und fordern Cybersicherheitskonzepte für softwaregestützte Komponenten und Lösungen über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg. Wäre Voith nicht in der Lage, die regulatorischen, rechtlichen und kundenseitigen Anforderungen in Bezug auf die Cybersicherheit seiner Produkte zu erfüllen, bestünde neben Haftungsrisiken das Risiko, in Ausschreibungen nicht berücksichtigt zu werden. Voith verfügt über ein etabliertes Cybersicherheitsmanagement für die Entwicklung digitaler Produkte und Lösungen. Seit 2022 sind wesentliche Prozesse zur sicheren Entwicklung digitaler Produkte auf Basis der international anerkannten Norm IEC 62443-4-1 zertifiziert. Ein wichtiger Bestandteil dieser Norm ist eine risikobasierte Vorgehensweise. So wird für jedes Produkt eine Bedrohungsanalyse und Risikoabschätzung vorgenommen, auf deren Grundlage produktbezogene Sicherheitsanforderungen ermittelt und anschließend durch adäquate Maßnahmen erfüllt werden. Durch die Aufnahme der Produkt-Cybersicherheit in die Allgemeinen Einkaufsbedingungen sowie in die Auswahl und Bewertung der Lieferanten wird die Cybersicherheit auch über die Lieferkette sichergestellt. Mit diesen Maßnahmen erfüllen wir höchste Qualitäts- und Sicherheitsstandards und sehen uns gut positioniert.

3.3.2. Finanzrisiken

Voith verfügt über eine langfristige, diversifizierte und auf Stabilität ausgelegte Finanzierungsstruktur. . Am Bilanzstichtag waren alle langfristigen Finanzierungsinstrumente gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Aufgrund des vorhandenen Zugangs zu Fremdkapital aus nicht genutzten unbestätigten und bestätigten Kreditlinien unterliegt Voith derzeit keinen konkreten Liquiditätsrisiken und verfügt über ausreichende Liquiditätsreserven, um allen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen. Im Geschäftsjahr 2024/25 hat Voith seine bilateral bestätigten Kreditlinien von 525 Mio. € auf 630 Mio. € erhöht, den Bestand um jeweils ein Jahr verlängert und somit die Liquiditätsvorsorge auf ein Niveau über dem des Vorjahres mit etwa gleicher Laufzeit gebracht. Der Gesamtbetrag dieser bestätigten Fazilitäten steht am Bilanzstichtag in voller Höhe zu Verfügung. Auch die Laufzeit seines syndizierten 600 Mio. € Kredits vom Oktober 2022 hat Voith durch Ausübung der vertraglichen Verlängerungsoption um ein Jahr bis 2029 verlängert. Diese Fazilität dient als Backup und steht am Bilanzstichtag gleichfalls in voller Höhe zu Verfügung. Auch wenn die langfristige Finanzierung des Unternehmens gesichert ist und keinen Zinsänderungsrisiken unterliegt, ist Voith bei weiterem Kredit- oder Refinanzierungsbedarf einem Zinsänderungsrisiko höchstens entsprechend der Zinskurve ausgesetzt. Sollten die Zinsen von diesen Kreditverträgen dann steigen, könnten Mehrkosten entstehen, die das Finanzergebnis belasten. Hier behält sich der Voith-Konzern vor, diese Risiken durch zinsgesicherte Refinanzierungsinstrumente zu schließen, wenn absehbar ist, dass ein langfristiger Refinanzierungsbedarf besteht.

Als weltweit agierendes Unternehmen ist Voith unverändert dem Risiko schwankender Währungskurse ausgesetzt, die die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen können. Zur Begrenzung der Risiken aus Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen (insbesondere US-Dollar, aber auch Währungen wie chinesischer Yuan Renminbi, brasilianischer Real oder indische Rupie) bestehen konzerneinheitliche Verfahren für das Devisenmanagement. Grundsätzlich werden in allen Gesellschaften des Konzerns Fremdwährungspositionen zum Zeitpunkt ihres Entstehens konsequent abgesichert. Eine Aufwertung des Euros gegenüber unterschiedlichen Währungen könnte durch die Währungsumrechnung der Fremdwährungsabschlüsse negative Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis haben. Weiterhin könnte dies einen Einfluss auf unsere Wettbewerbsposition haben, da für Wettbewerber aus Ländern mit schwächeren Währungen Kostenvorteile möglich sind. Darüber hinaus werden Zinsrisiken durch geeignete Sicherungsgeschäfte abgedeckt, um langfristige Zins- und Finanzierungssicherheit zu erhalten. Aufgrund des Abschlusses von Zinsswaps sind sämtliche Finanzierungsinstrumente mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr keinem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt.

Zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte, wie beispielsweise zukünftiger Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen oder variabel verzinsten Finanzierungen, bedient sich Voith verschiedener derivativer Finanzinstrumente, insbesondere Devisentermingeschäfte zur Steuerung von Währungsrisiken und Zinsswaps zur Steuerung von Zinsrisiken. Die verwendeten Instrumente und die Absicherungsstrategien werden zu Beginn einer Sicherungsbeziehung im Rahmen der Risikomanagement-Zielsetzung festgelegt und dokumentiert. Die Risiken werden kontinuierlich überwacht, und falls notwendig werden die Sicherungsinstrumente angepasst.

Zur Absicherung der politischen und wirtschaftlichen Risiken aus dem Liefer- und Leistungsgeschäft der Konzernbereiche werden entsprechende Versicherungen von staatlichen Exportkreditversicherungsagenturen sowie vom privaten Versicherungsmarkt und von Banken gekauft. Für darüber hinausgehende Risiken im operativen Bereich verfügt der Konzern über angemessene Liquiditätsreserven.

Kontrahentenrisiken mit Finanzpartnern werden kontinuierlich überwacht. Zur weiteren Information wird auf die Ausführungen im Konzernanhang, Abschnitt „Sonstige Angaben“, verwiesen.

Für eventuelle finanzielle Belastungen aus steuerlichen Risiken sind in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet und Eventualverbindlichkeiten im Konzernanhang angegeben. Darüber hinaus ist weder die Voith GmbH & Co. KGaA noch eine ihrer Konzerngesellschaften an laufenden oder absehbaren Steuerverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten.

Besondere Liquiditäts- und Finanzrisiken sind nicht erkennbar.

Der in 2022 erfolgreich mit 12 Banken refinanzierte syndizierte Euro-Kredit in Höhe von 600 Mio. € steht nach zwei genutzten Verlängerungsoptionen bis Anfang Oktober 2029 zu Verfügung. Die Kreditlinie dient als strategische Liquiditätsreserve und ist nicht in Anspruch genommen. Sie beinhaltet eine Aufstockungsoption, mit der die Kreditlinie nach Zustimmung der Banken auf bis zu 800 Mio. € erhöht werden kann.

Weitere bestätigte Barlinien mit sechs Bankenpartnern in Höhe von insgesamt 525 Mio. € haben Laufzeiten von zwei bis drei Jahren und wurden im Jahr 2025 erfolgreich verlängert. Darüber hinaus wurden in 2025 mit zwei weiteren Bankenpartnern zusätzliche bestätigte Barlinien in Höhe von 105 Mio. € mit Laufzeiten von zwei Jahren abgeschlossen. Sämtliche bestätigte Barlinien waren am Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen.

Die in März/April 2024 mit sechs Banken abgeschlossenen bilateralen Darlehen (private placements) in Höhe von zusammen 125 Mio. € und Laufzeiten von 5 bis 7 Jahren dienen der Refinanzierung einer fälligen Schulscheindarlehenstranche in Höhe von 200 Mio. €, die im Februar 2025 zurückgezahlt wurde. Der darüber hinaus gehende Betrag der fälligen Schulscheindarlehenstranche wurde mit Eigenmitteln zurückgeführt.

Im Juli und August 2022 wurden mit zwei Banken Darlehensverträge über jeweils 100 Mio. € abgeschlossen. Das erste Darlehen hat seinen Fälligkeitstermin unverändert im Jahr 2027. Der Fälligkeitstermin des zweiten Darlehens wurde in 2025 von 2026 auf das Jahr 2028 verlängert.

Ergänzend nutzt Voith freie bilaterale Banklinien zur zinsgünstigen Finanzierung von Working-Capital-Schwankungen.

Diese langfristigen und diversifizierten Instrumente ermöglichen ein komfortables Maß an Liquiditätssicherheit und flankieren nachhaltiges Wachstum.

3.3.3. Operative Risiken

In der Risikokategorie „Operative Risiken“ betrachten wir verschiedene Prozess-, Infrastruktur- und Produktionsrisiken.

Beschaffungsrisiken

Die wichtigsten operativen Risiken stammen derzeit aus dem Beschaffungsbereich. Grundsätzlich birgt die Zusammenarbeit mit Lieferanten auf den globalen Beschaffungsmärkten Risiken in Hinsicht auf potenzielle Belieferungsausfälle, Qualitätsthemen, unvorhergesehene Kostensteigerungen und die Nichteinhaltung von Umwelt- und Sozialstandards. Wirksame Maßnahmen zur Sicherung unserer Belieferung haben wir in den relevanten Einkaufsprozessen – Lieferantenauswahl, Bestellabwicklung und Lieferterminverfolgung – verankert. Außerdem verfolgen wir eine Multi-Lieferanten-Strategie, um weltweit Lieferausfall- und Insolvenzrisiken bei Lieferanten vorzubeugen. Ungeachtet dieser generellen Linie gibt es in manchen Fällen nur eine Bezugsquelle, auf die wir zurückgreifen können. Ein Grund hierfür kann sein, dass der Lieferant durch den Kunden vorgegeben oder vorspezifiziert wird. Teilweise gibt es auch aus technologischen Gründen keinen zweiten Lieferanten. Um ungeplante Kostensteigerungen zu minimieren, haben wir darüber hinaus auch im Geschäftsjahr 2024/25 Rahmenverträge und langfristige

Preisvereinbarungen bei wesentlichen Beschaffungsumfängen eingesetzt. Die Einhaltung der gültigen landesspezifischen Umwelt- und Sozialstandards haben wir in unseren Allgemeinen Einkaufsbedingungen verankert.

Großes Augenmerk legen wir weiterhin auf die Entwicklung der Material- und Rohstoffpreise. Auch wenn sich die Preise im Verlauf des Berichtsjahres seitwärts bewegt haben, liegen sie noch immer deutlich über Vor-Pandemie-Niveau. Ein unerwarteter allgemeiner Preisanstieg bei vielen für Voith wichtigen Rohstoffen und Materialien würde unsere Kosten stärker erhöhen als in der Planung unterstellt. Sollte es uns dann nicht gelingen, die steigenden Kosten im Zuge unserer Auftragsakquisition vollständig an unsere Kunden weiterzugeben, würde dies unsere Profitabilität schwächen. Sollten bei Verträgen, die vor längerer Zeit abgeschlossen wurden, die Kosten stärker steigen als in der Preiskalkulation unterstellt, besteht das Risiko, dass die kalkulierte Marge einzelner Aufträge nicht erreicht würde.

Aktuell steht die Entwicklung der **US-Importzölle** im Fokus unserer Aufmerksamkeit. Alle drei Konzernbereiche unterhalten große Produktions- und Servicestandorte in den USA zur Belieferung des amerikanischen Marktes. Insofern importiert Voith Rohstoffe, Materialien und Vorprodukte, vor allem aus der EU und China, in die USA. Dabei handelt es sich sowohl um extern beschaffte Materialien als auch um Voith-eigene Produkte, die an Standorten außerhalb der USA produziert werden. Der Preis der importierten Waren wird vom jeweils geltenden produkt- und länderspezifischen Zollsatz beeinflusst. Da bei Voith ein erheblicher Teil der Wertschöpfung für den US-amerikanischen Markt lokal in den USA selbst erbracht wird und somit zollfrei ist, ist der von den neuen US-Zöllen betroffene Kostenanteil geringer als bei manch anderem europäischen Unternehmen, das überwiegend in Europa produziert und seine fertigen Produkte dann in die USA exportiert. Nichtsdestotrotz stellen kurzfristige und unvorhersehbare Änderungen der Zollsätze ein substantielles Kostensteigerungsrisiko für Voith dar.

Wir beobachten und analysieren die Entwicklung der weltweiten Preise und der produkt- und länderspezifischen Zollsätze für die in unserer Produktion und auf den Baustellen benötigten Materialien engmaschig und zeitnah. Im Berichtsjahr haben wir ein neues Tool aufgebaut, mit dem wir die Auswirkungen von Zöllen auf unsere Beschaffungskosten auswerten, die Risiken transparent machen und entsprechend gegensteuern können. Um möglichst marktgerechte Preise zu realisieren, prüfen wir gezielt auch neue Lieferanten, die im Wettbewerb zu bestehenden Einkaufsquellen stehen oder in anderen Ländern angesiedelt sind, die niedrigeren Zöllen unterliegen. Hierbei kommen Best-Cost-Country-Strategien zum Einsatz, das heißt, wir suchen nicht einfach den niedrigsten gebotenen Preis und Zollsatz, sondern legen eine Gesamtkostenbetrachtung an, die auch Faktoren wie Qualitätsstandards, Logistikkosten und Lieferzeiten sowie rechtliche Rahmenbedingungen berücksichtigt. Im Falle von sinkenden Rohmaterialpreisen, wie sie im Berichtsjahr in einigen Bereichen zu beobachten waren, treten wir teilweise in Neuverhandlungen mit unseren Lieferanten ein, um davon zu profitieren. Einige Lieferantenverträge enthalten auch Preisgleitklauseln, die automatische Anpassungen zur Folge haben.

Was die **Energiepreise** angeht, so wirken sich diese vor allem indirekt auf Voith aus, durch die in den Produktkosten unseres Einkaufsvolumens enthaltenen Energiekosten. Der eigene Energie- und Strombedarf von Voith ist dagegen vergleichsweise gering. Diesen haben wir insbesondere in Deutschland, wo die Energiepreise im internationalen Vergleich besonders hoch sind, über Forward-Tranchenkäufe für das Geschäftsjahr 2025/26 abgesichert. Die Tranchenkäufe stellen eine wirksame Maßnahme zur Begrenzung dieses Risikos dar.

Weltweiten Inflationstendenzen und volatilen handelspolitischen Rahmenbedingungen können wir durch Beschaffungsstrategien jedoch nur bedingt entgegenwirken. Daher achten wir bei neu abzuschließenden Kundenverträgen auf eine möglichst vorausschauende Preiskalkulation und eine Vertragsgestaltung, die Preissteigerungs- und Zolländerungsrisiken adressiert. Im Falle bereits abgeschlossener Verträge nehmen wir teilweise Neukalkulationen vor und treten in Nachverhandlungen mit unseren Kunden ein.

Ein weiteres grundsätzliches Risiko im Beschaffungsbereich stellt die mangelnde Verfügbarkeit von produktionsnotwendigen Rohstoffen und Vorprodukten dar: Sollten Materialien, die für unsere Produktion oder direkt auf unseren Baustellen benötigt werden, zeitweise nicht lieferbar sein, müssten Auslieferungen bzw. Inbetriebnahmen verschoben werden, was die Umsatzrealisierung verzögern würde oder zu erheblichen Pönalen führen könnte. Zur Bewältigung der massiven Lieferkettenproblematik infolge der Corona-Pandemie haben wir unsere Bezugsquellen in den vergangenen Jahren diversifiziert und, wo möglich, auch lokalisiert. Darüber hinaus haben wir im Zuge eines intensivierten Risikomanagements diverse Tools und Prozesse implementiert. Nicht zuletzt haben wir eine stringente Terminverfolgung bei unseren Lieferanten eingeführt. Gravierende Verfügbarkeitsprobleme sind aktuell nicht erkennbar. Erneute Störungen der weltweiten Lieferketten wären im Falle einer weiteren Eskalation von geopolitischen Krisen oder Handelskonflikten denkbar. Durch die beschriebenen Risikobegrenzungsmaßnahmen sehen wir uns in einer guten Ausgangsposition, eventuell auftretende Störungen in den Lieferketten frühzeitig zu erkennen und diesen mit flexiblen Alternativlösungen entgegenzutreten. Allerdings ist der Wechsel zu neuen Lieferanten bei manchen Produkten aufgrund ihrer Komplexität und der benötigten Losgröße nur mit Zeitverzögerung zu bewerkstelligen.

Risiko der Betriebsunterbrechung

Höhere Gewalt wie beispielsweise Naturkatastrophen, Krieg, Terrorismus, Sabotage, Unfälle oder Epidemien können an einzelnen Standorten zu Betriebsunterbrechungen oder sogar zu temporären Schließungen führen, beispielsweise infolge einer unzuverlässigen Energieversorgung. Für Notfälle dieser Art haben wir Krisenszenarien und Notfallstrategien entwickelt. Elementarschäden sind, soweit möglich und betriebswirtschaftlich sinnvoll, über Versicherungen abgedeckt. Allerdings sind Fälle höherer Gewalt gerade nicht im Detail antizipierbar, so dass – sollte einer dieser wenig wahrscheinlichen Fälle eintreten – erhebliche Kosten entstehen könnten.

Umwelt- und Gesundheitsrisiken

Aus der Geschäftstätigkeit eines Industrieunternehmens entstehen grundsätzlich Risiken für Mensch und Umwelt. Im Eintrittsfall könnten daraus Schadensersatzforderungen und Reputationsverluste entstehen. Arbeitssicherheit und die Einhaltung betrieblicher und gesetzlicher umweltrechtlicher Vorschriften haben oberste Priorität für uns. Sämtliche Produktionsprozesse unterliegen den Konzernrichtlinien zu Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz sowie Qualität und Risiko. Im Rahmen von integrierten Managementsystemen wird die Einhaltung der Richtlinien kontrolliert und ein einheitlich hoher Qualitäts- und Umweltstandard für Produktion und Produkte gewährleistet. Dadurch können Umweltrisiken frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen zur Vermeidung eingeleitet werden. Für verbleibende Risiken wurden Versicherungen abgeschlossen oder ausreichende bilanzielle Vorsorgen getroffen. Insofern halten wir aus der Geschäftstätigkeit von Voith entstehende Umwelt- und Gesundheitsrisiken hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und insbesondere der potenziellen Schadenshöhe für gut beherrschbar.

3.3.4. Leistungsrisiken

Langfristige Verträge, insbesondere für Großprojekte, bilden einen wesentlichen Bestandteil unseres Geschäfts im Anlagenbau in den Konzernbereichen Hydro und Paper. Solche Verträge sind mit einer Reihe von bedeutenden Risiken verbunden, auf deren Management wir großes Augenmerk legen. Hierzu zählen zum einen Vertragsstrafen und Schadensersatzpflichten bis hin zu Zahlungsverweigerungen und Vertragskündigungen, die aus unerwarteten technischen Problemen oder unvorhersehbaren Entwicklungen an den Projektstandorten oder Zeitvorgabenüberschreitungen resultieren. Zum anderen können Kostenüberschreitungen oder Produktivitätsrückgänge im Rahmen von Festpreisverträgen zu sinkenden Ergebnismargen führen. Verträge mit Preisgleitklauseln minimieren dieses Risiko teilweise; ein Restrisiko bleibt, wenn die zugrundeliegenden Indizes die Preisschwankungen nicht vollumfänglich abbilden. Hier wird durch das implementierte Projektmanagement und -controlling fortlaufend geprüft, ob der tatsächliche Projektverlauf der Planung entspricht. Bei Abweichungen wird frühzeitig gegengesteuert und gegebenenfalls notwendige Risikovorsorge betrieben. Für mögliche Schadensfälle und zur Absicherung von Haftungsrisiken bestehen branchenübliche Haftpflicht- und Sachversicherungen. Besondere Risiken aus bestehenden Verträgen, soweit hinreichend quantifizierbar, werden durch die Bildung angemessener Rückstellungen berücksichtigt.

Im Rahmen unseres regelmäßigen internen Berichtswesens über Leistungsrisiken verfolgen wir das maximale Risikopotenzial, das mit einzelnen Risikopositionen verbunden ist, sowie das unter vorsichtiger Würdigung zu erwartende realistische Risikopotenzial. Die Betrachtung des maximalen Risikopotenzials erfolgt vor dem Hintergrund der Fragestellung, ob existenzbedrohende Risiken vorliegen. Hierzu kann festgestellt werden, dass zum Berichtszeitpunkt keine existenzbedrohenden Risiken existieren. Die Betrachtung des realistischen Risikopotenzials erfolgt zum Zwecke der Ergebnisplanung und zur Bemessung der in der Bilanz zu treffenden Vorsorge. In Summe wurden zum Bilanzstichtag 320 Mio. € (Vorjahr: 527 Mio. €) Risikovorsorge für wesentliche Leistungsrisiken getroffen und in Form von Rückstellungen und Wertberichtigungen in der Bilanz verarbeitet (maximales Risikopotenzial: 759 Mio. €; Vorjahr: 1.009 Mio. €).

3.3.5. Compliance-Risiken

Vertrauen und Integrität sind für Voith die Basis allen Handelns. Wir verlangen von jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter, geltendes Recht und unsere unternehmensinternen Regeln einzuhalten (Compliance). Dies gilt konzernweit und für alle Hierarchiestufen. Der Voith-Verhaltenskodex definiert Regeln für das Verhalten gegenüber Dritten wie Geschäftspartnern, Wettbewerbern, politischen Parteien und Behörden sowie für das Miteinander im Unternehmen. Nicht richtlinienkonformes Verhalten und illegale Handlungen von Mitarbeitenden – zum Beispiel Kartellverstöße, Korruption, Wirtschaftskriminalität, Geldwäsche oder Manipulation im Berichtswesen – können zu Reputationsverlust, Sanktionen, Strafen und in letzter Konsequenz zu sinkenden Erträgen führen. Auch Compliance-Verstöße von Geschäftspartnern können ähnlich negative Folgen haben. Daher legen wir größten Wert auf ein funktionierendes Compliance-Management. Überwacht wird die Einhaltung der Grundsätze vom Compliance Committee des Konzerns, dessen Vorsitzender direkt an die Konzerngeschäftsführung berichtet, und von den Compliance-Beauftragten in den Konzernbereichen und den einzelnen Konzerngesellschaften. Alle Beschäftigten sind dazu angehalten, einen Verstoß gegen den Voith-Verhaltenskodex zu melden. Unser Meldesystem steht auch Externen zur Verfügung. Zusätzlich nehmen wir verdachtsunabhängig interne Compliance-Prüfungen vor, unter anderem dort, wo potenzielle Korruptionsrisiken im Rahmen des Risikomanagementprozesses identifiziert wurden. Verstöße werden konsequent mit Sanktionen belegt. Zur Vermeidung von Compliance-Verstößen Dritter sind entsprechende Regelungen in unseren Allgemeinen Geschäftsbedingungen verankert und auch Bestandteil anderer vertraglicher Regelungen. Bei wichtigen Lieferanten nehmen wir darüber hinaus vor Beginn der Zusammenarbeit eine Compliance-Due-Diligence-Prüfung vor.

Im Geschäftsjahr 2021/22 hat sich Voith Hydro im Wege einer Vergleichsvereinbarung mit der Weltbank auf die Beilegung eines seit 2018 laufenden und in den Konzernabschlüssen der vergangenen Jahre bereits adressierten Verfahrens verständigt. Am 12. August 2025 wurde die letzte der beiden betroffenen Voith-Gesellschaften vollständig aus den Sanktionen der Weltbank entlassen.

3.4. Chancen

Nachfolgend beschreiben wir wesentliche Chancen, die positive Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben und zu einer positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Die Reihenfolge der dargestellten Chancen spiegelt unsere Einschätzung der gegenwärtigen Bedeutung dieser Chancen für den Voith-Konzern wider. Sofern nicht anderslautend angegeben, beziehen sich die nachfolgenden Chancen auf alle Konzernbereiche.

Neue Unternehmensstrategie eröffnet Chance auf nachhaltige Wertsteigerung

Mittel- und langfristig sehen wir die wichtigsten Chancen für die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Voith in der Umsetzung unserer neuen Unternehmensstrategie, die in Abschnitt I.3. Konzernstrategie beschrieben ist. Im Zuge dieser Strategie erkunden wir auch potenzielle neue Geschäftsfelder, die über das bestehende Kerngeschäft von Voith hinausgehen. Wir nutzen die Chancen, die Megatrends wie Dekarbonisierung und Digitalisierung bieten, und investieren dort, wo unser technologisches Profil und unsere Kundenbasis den größten Hebel versprechen. Vorrang hat weiterhin unser Ziel, die Profitabilität des gesamten Unternehmens zu steigern. So schaffen wir die Grundlage für profitables Wachstum und nachhaltige Wertsteigerung.

Chancen aus der weltwirtschaftlichen Entwicklung

Kurzfristig sehen wir die größten Chancen für eine Überschreitung unserer Prognosen im Geschäftsjahr 2024/25 in einer über den Erwartungen liegenden konjunkturellen Entwicklung. Sollten sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in wichtigen Absatzregionen besser darstellen als derzeit angenommen, würde dies die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Voith voraussichtlich positiv beeinflussen. Upside-Potenzial für die weltwirtschaftliche Entwicklung könnte beispielsweise dann realisiert werden, wenn es zu einer überraschenden Lösung von bestehenden geopolitischen Konflikten oder von Handelsdisputen käme und ganz allgemein die Unsicherheit in Bezug auf politische Rahmenbedingungen reduziert würde. Auch eine Erhöhung der Faktorproduktivität durch künstliche Intelligenz könnte sich positiv auf das globale Wirtschaftswachstum auswirken. Von einer über den Erwartungen liegenden weltwirtschaftlichen Entwicklung würden alle Konzernbereiche, mit unterschiedlicher Verzögerung, profitieren.

Wachstum durch Akquisitionen

Unsere Unternehmensstrategie setzt neben organischem Wachstum auch auf Firmenkäufe und Joint Ventures – sowohl in den bestehenden Konzernbereichen als auch zum Aufbau neuer Geschäftsfelder. Akquisitionen bieten bereits kurzfristig die Chance auf zusätzliche, nicht in der Geschäftsplanung vorgesehene Erträge und können mittelfristig dabei unterstützen, unsere Position in bestehenden Märkten zu verbessern bzw. neue zukunftssträchtige Märkte für Voith zu erschließen. Hinzu kommen mögliche Synergien aus getätigten Akquisitionen.

Wachsendes Servicegeschäft

Es ist Bestandteil unserer Strategie, das Servicegeschäft auszubauen und dessen Anteil am Umsatz zu erhöhen. Vor dem Hintergrund des unsicheren ökonomischen und weltpolitischen Umfelds wurden in einigen Branchen in den letzten Jahren Investitionen in neue Anlagen und Maschinen aufgeschoben. Bei verlängerten Laufzeiten des bestehenden Equipments tendieren Kunden verstärkt dazu, unser Serviceangebot, wie zum Beispiel Wartungen, performancesteigernde Komponenten und Ersatzteile, intensiver zu nutzen. Dies bietet in allen Konzernbereichen Chancen für unsere Serviceaktivitäten, die stärker wachsen könnten als derzeit angenommen.

Erweiterung des Angebotsportfolios durch Produktinnovationen

Wir arbeiten kontinuierlich daran, neue Technologien, Produkte und Lösungen zu entwickeln sowie bestehende zu verbessern. Im Berichtsjahr haben wir in allen Konzernbereichen wieder zahlreiche neue Produkte in den Markt eingeführt. Hiermit können wir im günstigsten Fall nicht nur unsere Marktposition festigen, sondern auch Umsätze und Marktanteilsgewinne generieren, die derzeit noch nicht in unsere Geschäftsplanung integriert sind, vor allem wenn Innovationen erheblich schneller als unterstellt von unseren Kunden als wertsteigernd anerkannt werden. Chancen sehen wir insbesondere bei Produkten, die auf Klimaneutralität und Ressourceneffizienz abzielen, beispielsweise Produkte für die nachhaltige Papierproduktion oder für den nachhaltigen Personen- und Gütertransport wie Elektroantriebe. Darüber hinaus sehen wir im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung vieler Branchen Wachstumspotenzial für Voith bei neuen digitalen Lösungen im Bereich Industrial Internet of Things. Neue Chancen bietet auch Generative Künstliche Intelligenz. Von einem neuen Innovationsmanagement, das unter anderem auf Mitarbeiterpartizipation sowie transparente Entscheidungen und Prozesse setzt, erhoffen wir uns, das Tempo zu erhöhen, in dem Ideen zu marktfähigen Produkten reifen.

Neue Absatzmärkte für bestehende Produkte und Services

Zusätzlich zur Erweiterung unseres Angebotsportfolios werten wir in allen Konzernbereichen Marktchancen für bestehende Produkte und Services in denjenigen Regionen aus, in denen sie bislang unterrepräsentiert oder noch nicht vertreten sind. So hat beispielsweise Afrika großes Potenzial insbesondere für den Konzernbereich Turbo. Da sich die Märkte dort volatil und schwer berechenbar zeigen, haben wir diesbezüglich konservative Annahmen in unserer Geschäftsplanung getroffen.

Zudem versuchen wir, bereits erfolgreiche Produkte auf neue Anwendungsfelder oder Absatzbranchen zu übertragen. Ein weiterer Ansatz, der insbesondere für den Konzernbereich Turbo neue Wachstumschancen bietet, besteht darin, verstärkt Komplettsysteme zu vermarkten. Dabei werden verschiedene Komponenten, die zum Teil auch von Sublieferanten zugekauft sein können, in einem System zusammengefügt und optimal aufeinander abgestimmt. Das hieraus entstehende zusätzliche Umsatzpotenzial ist noch nicht in unserer Geschäftsplanung verarbeitet.

Überschreitung des erwarteten Vergabevolumens im Wasserkraftmarkt

Aufgrund der Größe vieler Wasserkraftprojekte ist das jährliche Vergabevolumen des Marktes volatilen Schwankungen ausgesetzt. Unserer Planung für das Geschäftsjahr 2025/26 haben wir die Annahme zugrundegelegt, dass das Vergabevolumen in etwa auf Niveau des Berichtjahres liegt. Sollten zusätzliche Projekte zur Vergabe kommen, würde dies zu einem unerwarteten Ausschlag nach oben führen und die Auftragslage des Konzernbereichs Hydro verbessern. Mittelfristig könnte der rasant steigende Strombedarf durch die zunehmende Elektrifizierung und insbesondere Künstliche Intelligenz Impulse zum Ausbau der globalen Wasserkraft geben, insbesondere in Nordamerika.

Steigende Investitionen im Öl- & Gas-Markt durch dauerhaft hohen Ölpreis

Seit Sommer 2025 befindet sich der Ölpreis infolge der Fördermengenausweitungen im Abwärtstrend und bewegt sich unterhalb von 70 USD je Barrel Brent-Öl. Sollte der Ölpreis wieder ansteigen und dauerhaft spürbar die 70-USD-Marke überschreiten, könnten Ölkonzerne ihre Investitionen und Ausgaben für Serviceaktivitäten erhöhen. Dies würde die Auftragslage der Division Industry im Konzernbereich Turbo verbessern.

3.5. Abschließende Beurteilung der Chancen- und Risikosituation

Voith verfügt über ein detailliertes Verständnis für kurz-, mittel- und langfristige Chancen, die für die Weiterentwicklung der Konzernbereiche sowie der Entwicklung neuer Aktivitäten zur Zukunftssicherung des Konzerns erforderlich sind, und verfolgt diese aktiv. Nach den heute bekannten Informationen bestehen keine Risiken, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Voith-Konzerns gefährden könnten. Von den für Voith relevanten Risiken können Leistungsrisiken, gefolgt strategischen Risiken, den stärksten negativen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung haben. Das Gesamtrisikopotenzial zum Geschäftsjahresende 2024/25 reduzierte sich im Vergleich zum 30. September 2024 deutlich, vor allem aufgrund der gesunkenen Leistungsrisiken aus dem laufenden Geschäft. Auch in den anderen Risikoarten sind die Risiken in Summe gesunken.¹ Wir sind überzeugt, dass die mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken angesichts unserer starken Diversifizierung, der gefestigten Marktposition in allen drei Konzernbereichen, unserer finanziellen Stärke und der zur Risikobeherrschung eingesetzten Instrumente für unseren Konzern tragfähig sind.

¹ WP-Beleg (NEU): Anlage „Kap. III.3._Entwicklung Risikosituation, nach Risikoarten.xlsx“

4. Prognosebericht

Die Entwicklung der Voith GmbH & Co. KGaA als operative Management-Holding hängt von der Entwicklung des Voith-Konzerns ab.

4.1. Rahmenbedingungen

Anhaltende globale Wachstumsschwäche, Weltwirtschaft stellt sich auf neue geoökonomische Realitäten ein, Unsicherheit belastet Investitionsklima

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2025/26 blicken wir auf eine Weltwirtschaft im Wandel. Zunehmender Protektionismus und eine Auflösung der alten Welthandelsordnung sowie die Verquickung von Wirtschaftspolitik mit sicherheitspolitischen Interessen und anderen Politikfeldern prägen eine neue geoökonomische Realität. Die wachsende Bedeutung Asiens mit seinen großen, dynamischen Märkten und Chinas Rohstoffen, die Reindustrialisierung der USA und ihre Dominanz im Tech-Sektor sowie die strukturelle Wachstumsschwäche Europas verschieben die ökonomischen Gewichte auf dem Globus. Die wirtschaftlichen Akteure müssen sich auf diese Veränderungen einstellen und sind dabei mit höchst unsicheren Rahmenbedingungen konfrontiert, die Investitionsentscheidungen erschweren. Neben der volatilen US-Zollpolitik und dem schwelenden Handelsdisput zwischen den USA und China geben geopolitische Krisenherde weiterhin Anlass zur Sorge. Diese belasten nicht nur die jeweils betroffene Region, sondern drohen im Falle einer Eskalation, Energie- und Rohstoffpreisschocks sowie globale Lieferkettenprobleme auszulösen.

Vor diesem Hintergrund wird die weltwirtschaftliche Dynamik in den kommenden zwei Jahren voraussichtlich gering bleiben. So prognostiziert der IWF in seiner jüngsten Veröffentlichung von Oktober 2025, dass die globale Wachstumsrate 2026 mit 3,1% und 2027 mit 3,2% in etwa auf dem Niveau von 2025 verharret. Damit bleibt die Prognose für die nähere Zukunft unter dem historischen Jahresdurchschnitt der Jahre 2000-2019 von 3,8%.

Es ist davon auszugehen, dass die Industrieländer unterhalb der globalen Wachstumsrate bleiben. Unter den großen Industrieländern wird 2026 für die USA mit 2,1% das stärkste Wachstum erwartet. In der Eurozone bewegt sich die Wachstumsrate nach den IWF-Prognosen weiterhin nur bei gut 1%. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt soll nach zwei Jahren der Rezession bzw. Stagnation ab 2026 wieder ein moderates Wachstum (+0,9%) erzielen, vor allem infolge der geplanten hohen Staatsausgaben.

Innerhalb der Emerging Markets fallen die Wachstumsraten sehr unterschiedlich aus. In Asien ist die Dynamik vergleichsweise hoch, auch wenn sie gegenüber den Vorjahren voraussichtlich abnimmt. So prognostiziert der IWF für Indien Wachstumsraten von über 6% in 2026 und 2027, für China und die ASEAN-5-Länder werden jeweils Steigerungsraten von über 4% erwartet. In Südamerika rechnet der IWF mit einer weiterhin verhaltenen Entwicklung. In Brasilien werden sich die neuen US-Zölle ab 2026 voraussichtlich spürbar auswirken, so dass nur noch mit einer Wachstumsrate von 1,9% gerechnet wird.

Insgesamt bleibt das wirtschaftliche Umfeld volatil. Die Prognosen des IWF sind laut eigenen Aussagen mit großer Unsicherheit behaftet, wobei derzeit die Abwärtsrisiken überwiegen. Die größten Risiken sieht der IWF im Bereich der Handelspolitik. So würden eine länger anhaltende Unsicherheit in Bezug auf die handelspolitischen Rahmenbedingungen Unternehmensinvestitionen weiter hemmen und die weltweite Konjunktur schwächen. Eine weitere Eskalation protektionistischer Maßnahmen durch noch höhere Zölle oder den Aufbau zusätzlicher Handelsbarrieren könnte zu globalen Lieferkettenstörungen führen.

Stagnation im Maschinen- und Anlagenbau erwartet

Der Maschinen- und Anlagenbau wird im Voith-Geschäftsjahr 2025/26 aufgrund der geringen weltwirtschaftlichen Dynamik und der hohen Unsicherheit voraussichtlich weiterhin mit einem gedämpften Investitionsklima konfrontiert sein, das die Auftragslage belastet. So sollen Produktion und Umsätze der deutschen Maschinenbauer nach Prognosen der Branchenverbands VDMA 2026 gegenüber dem Vorjahr stagnieren.

Für die fünf Voith-Märkte sieht unser Ausblick wie folgt aus.

Der **Energiemarkt** ist von einem weltweit wachsenden Strombedarf gekennzeichnet, der in den kommenden Jahren steigende Investitionen für die Schaffung zusätzlicher Stromerzeugungskapazitäten bedingt. Im Zuge des Umbaus des Energiesektors hin zu emissionsarmer Stromerzeugung wachsen erneuerbare Energien nach den Prognosen der International Energy Agency (IEA) überproportional. Auch wenn bei Photovoltaik und Windkraft der stärkste Zubau erwartet wird, wird auch die Wasserkraft eine wichtige Rolle im Energiemix spielen und mit Neu- und Modernisierungsprojekten mittel- und langfristig weiterhin wachsen. Einen erheblichen Anteil an diesem Wachstum werden Pumpspeicherkraftwerke haben, die zur Gewährleistung der Netzstabilität und Versorgungssicherheit genutzt werden können. Im konventionellen Bereich wird vor allem bei Gas- und Nuklearprojekten ein Zuwachs erwartet.

Der **Öl- & Gas-Markt** wird voraussichtlich weiterhin von **Volatilität** gekennzeichnet sein. Die angekündigten weiteren Fördermengenausweitungen der OPEC+-Länder dürften den Ölpreis weiter unter Druck bringen und damit die Investitionsentscheidungen der Produzenten beeinträchtigen. Dagegen erwarten wir auf Basis der Prognosen der IEA eine dynamische Entwicklung im Gasmarkt mit hohen Investitionen in den Ausbau der LNG-Kapazitäten, insbesondere in Nordamerika und dem Nahen Osten.

Vor dem Hintergrund der hohen Überkapazitäten, geplanten Werksschließungen und der weiteren Konsolidierung in der Papierindustrie gehen wir davon aus, dass sich das Investitionsklima im **Papiermarkt** kurzfristig nicht verbessert. Im Geschäftsjahr 2025/26 sehen wir statt kapazitätssteigernder Investitionen vor allem Umbauten unter Effizienz- und Nachhaltigkeitsaspekten. Unter der Annahme, dass die weltweite Papierproduktion 2026 leicht steigt, wie die Branchenanalysten von Fastmarkets RISI prognostizieren, rechnen wir mit einer zunehmenden Nachfrage nach Verbrauchsmaterialien, Ersatzteilen, Services und digitalen Lösungen. Mittel- bis langfristig sind die Wachstumsaussichten aus unserer Sicht gut, mit Ausnahme des Segments der grafischen Papiere.

Für den **Rohstoffmarkt** erwarten wir auf Basis der Prognosen der IEA, dass im Laufe des Geschäftsjahres 2025/26 eine Erholung im Bereich Metalle und Mineralien einsetzt. Insbesondere bei kritischen Materialien wie Kupfer, Nickel, Lithium und seltenen Erden wird die Nachfrage mittel- und langfristig signifikant steigen. Der Investitionsbedarf bleibt aufgrund der Versorgungslücke bei Primärmaterialien hoch. Die weltweite Kohlenachfrage wird nach den Prognosen 2026 stagnieren, mit entsprechenden Implikationen für die Investitionstätigkeit im Kohlebergbau.

Grundsätzlich zuversichtlich sind wir für den Transportmarkt. Der globale **Rail-Markt** wird in den kommenden Jahren nach den Prognosen der Unternehmensberatung SCI Verkehr weiter nachhaltig wachsen. Dabei profitiert die Schiene von den weltweiten Klimaschutzbestrebungen sowie dem Trend zur Urbanisierung. Im **Marinebereich** rechnen wir im Geschäftsjahr 2025/26 ebenfalls mit weiterem Wachstum. Wachstumstreiber in den für Voith relevanten Marktsegmenten sind die Klimaschutzbestrebungen der Schiffsbauer, weltweit steigende Sicherheitsausgaben sowie der Ausbau

der Offshore-Windkraft. In den **Off-Highway**-Märkten erwarten wir im Geschäftsjahr 2025/26 eine weitere Markterholung mit leicht steigenden Investitionen in Land- und Baumaschinen.

4.2. Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

In den vergangenen – von Krisen, Inflation und geringer konjunktureller Dynamik geprägten – Jahren hat Voith aus Sicht der Konzerngeschäftsführung Resilienz in Bezug auf die Vermögens- und Finanzlage bewiesen. Der Umsatz und die Profitabilität der Voith Group haben sich trotz großer Anstrengungen nur geringfügig erhöht. Im Berichtsjahr haben wir wichtige strategische Weichen gestellt. Geleitet von einer neuen Unternehmensstrategie wollen wir das volle Potenzial unseres Unternehmens ausschöpfen und Voith in einer sich wandelnden und beschleunigenden Welt zukunftssicher aufstellen. Zentrales finanzielles Ziel ist nachhaltig profitables Wachstum: mittelfristig eine Steigerung der EBIT-Marge auf rund 10% und mittel- bis langfristig ein Umsatzwachstum auf rund 10 Mrd. €.

Zu der angestrebten Steigerung der Ertragskraft sollen eine erhöhte Effizienz und Leistungsfähigkeit der Organisation, ein starker Fokus auf Innovation sowie Investitionen auch in neue, über das bisherige Kerngeschäft hinausgehende Geschäftsfelder beitragen. Unsere Wachstumsstrategie beinhaltet eine Mischung aus organischem Wachstum und zielgerichteten Akquisitionen. Megatrends wie Dekarbonisierung und Digitalisierung geben uns weiterhin eine klare Richtung vor. Dabei liegt unser Fokus zuvorderst auf Technologieführerschaft, verbunden mit dem Ziel, in den von uns adressierten Märkten zu den marktführenden Anbietern zu zählen. Investieren werden wir dort, wo unser technologisches Profil und unsere Kundenbasis den größten Hebel versprechen. Zudem stellen wir uns auf die beschriebenen neuen geoökonomischen Realitäten ein: Um an der Entwicklung der am stärksten wachsenden Volkswirtschaften, etwa in Asien, Nordamerika und dem Nahen Osten, zu partizipieren, wollen wir die globale Präsenz unseres Unternehmens weiter diversifizieren und lokal stärken. Wichtig bei allem, was wir tun, ist: Absoluten Vorrang hat unser Ziel, die Profitabilität des gesamten Unternehmens zu steigern. So schaffen wir die Grundlage für eine nachhaltige Wertsteigerung.

Bereits im Geschäftsjahr 2025/26 erwarten wir erste positive Auswirkungen aus dem Strategieprogramm auf die Profitabilität der Voith Group.

Unsere Konzernprognosen (bezogen auf die fortgeführten Geschäftsbereiche) für die vier wesentlichen Kennzahlen im Geschäftsjahr 2025/26 lauten:

Konzern*	2024/25 in Mio. €	2025/26 Prognose
Auftragseingang	5.447	Stabile Entwicklung
Umsatz	4.846	Spürbare Steigerung
EBIT	247	Spürbare Steigerung
ROCE	6,9%	Deutliche Steigerung

* Ohne den aufgegebenen Geschäftsbereich Driventic.

Unsere Planung für das Geschäftsjahr 2025/26 sieht vor, dass wir den **Auftragseingang** des Voith-Konzerns (fortgeführte Geschäftsbereiche) trotz eines weiterhin von hoher Unsicherheit geprägten weltwirtschaftlichen Umfelds auf dem Niveau des Berichtsjahres halten können. Nach unserer Geschäftsplanung sollen die drei Konzernbereiche ihren Auftragseingang mindestens stabil halten (Hydro und Turbo) oder leicht steigern (Paper). Beim **Konzernumsatz** rechnen wir mit einem spürbaren Wachstum. Hier wirkt sich vor allem die geplante deutliche Umsatzsteigerung bei Voith Hydro aus – eine Folge der guten Auftragseingänge der jüngeren Vergangenheit. Weitere Wachstumsimpulse erwarten wir in allen Konzernbereichen aus dem Servicegeschäft. Unsere **Profitabilität und Rentabilität** wollen wir durch das im Berichtsjahr gestartete neue Strategieprogramm mittelfristig nachhaltig verbessern. Für das Geschäftsjahr 2025/26 sieht unsere Geschäftsplanung vor, dass das Konzern-**EBIT** spürbar steigt. Zu dieser Ergebnisverbesserung sollen insbesondere die Konzernbereiche Hydro und Turbo beitragen, während für den Konzernbereich Paper eine stabile Entwicklung auf dem Niveau des Berichtsjahres erwartet wird. Dabei wird Voith Paper nach unserer Planung weiterhin den größten Beitrag zum Konzern-EBIT leisten. Zusätzlich rechnen wir mit ersten positiven Ergebniseffekten aus der im Berichtsjahr eingeleiteten Reorganisation indirekter Funktionen sowie aus weiteren Maßnahmen, die auf eine Reduktion der administrativen und indirekten Kosten abzielen. Analog zur operativen Ergebnisentwicklung wird sich voraussichtlich auch der **ROCE** deutlich verbessern.

Unsere Prognosen für das Geschäftsjahr 2025/26 setzen voraus, dass sich die Weltwirtschaft und die Konjunktur in den für Voith wesentlichen Regionen und Märkten nicht schwächer entwickelt als in Abschnitt 1. Rahmenbedingungen dargelegt. Sie basieren darüber hinaus auf der Annahme, dass es zu keiner Eskalation von geopolitischen Konflikten [wie dem China-Taiwan-Konflikt] oder von Handelsdisputen kommt. Alle Prognosen verstehen sich vor Berücksichtigung von Währungseffekten und Effekten aus etwaigen neuen M&A-Aktivitäten.

Unsere Prognosen für den Konzernbereich Hydro stellen sich wie folgt dar:

Konzernbereich Hydro	2024/25 in Mio. €	2025/26 Prognose
Auftragseingang	1.883	Stabile Entwicklung
Umsatz	1.224	Deutliche Steigerung
EBIT	27	Deutliche Steigerung
ROCE	-178,9%	Deutliche Reduzierung des negativen Werts

Der Planung für den Konzernbereich Hydro im Geschäftsjahr 2025/26 haben wir die Annahme zugrunde gelegt, dass das globale Vergabevolumen im Wasserkraftmarkt im Vergleich zum Berichtsjahr stabil bleibt. Für Voith Hydro erwarten wir, dass sich der **Auftragseingang** in etwa auf dem hohen Niveau des Berichtsjahres bewegt. Das Servicegeschäft wird sich weiterhin positiv entwickeln und einen steigenden Beitrag zum gesamten Auftragseingang leisten. **Umsatzseitig** rechnen wir mit einem deutlichen Zuwachs. Dieser ist vor allem auf die Umsetzung zweier signifikanter Großprojekte zurückzuführen, aber auch das wachsende Servicegeschäft mit

typischerweise kurzfristiger Umsatzrealisierung trägt zum erwarteten Umsatzwachstum bei. Das wichtigste Ziel im Konzernbereich Hydro ist eine sukzessive Verbesserung der Profitabilität. Im Geschäftsjahr 2025/26 wird das **EBIT** gegenüber dem niedrigen Wert des Berichtsjahres voraussichtlich deutlich steigen, aber weiterhin unter Konzernschnitt liegen. Für die geplante Ergebnisverbesserung setzt Voith Hydro zum einen auf den weiteren Ausbau des Servicegeschäfts und zum anderen auf eine verbesserte Projektabwicklung und eine selektivere Projektauswahl. Der **ROCE** von Voith Hydro fällt nach unserer Planung trotz des positiven und steigenden EBIT auch im Geschäftsjahr 2025/26 negativ aus. Hintergrund ist, dass erneut hohe Kundenanzahlungen und -fortschrittszahlungen erwartet werden, infolge derer das in die Berechnung des ROCE einfließende betriebsnotwendige, gebundene Kapital mit einem negativen Wert in der Bilanz anzusetzen ist. Dabei wird sich der negative Wert voraussichtlich reduzieren. Insgesamt stellt der ROCE für den Konzernbereich Hydro derzeit keine aussagekräftige Kennzahl dar.

Für den Konzernbereich Paper prognostizieren wir folgende Entwicklungen:

Konzernbereich Paper	2024/25 in Mio. €	2025/26 Prognose
Auftragseingang	1.952	Leichte Steigerung
Umsatz	2.093	Stabile Entwicklung
EBIT	157	Stabile Entwicklung
ROCE	11,9%	Stabile Entwicklung

Für den Konzernbereich Paper verfolgen wir das Ziel, unsere wesentlichen Kennzahlen trotz eines weiterhin herausfordernden Marktumfelds auf dem Niveau des Berichtsjahres zu halten bzw. leicht zu steigern. Einen erwarteten Rückgang im Projektgeschäft infolge weiterhin zurückhaltender Investitionen der Papierindustrie in Neuanlagen und Umbauten planen wir, durch Zuwächse im Aftermarket-Geschäft überzukompensieren. Daher konzentrieren wir uns weiter auf die Wachstumsfelder digitale Produkte, Ersatzteile und Verbrauchsmaterialien. Die von Marktanalysten erwartete leichte Steigerung der Papierproduktion sollte das Aftermarket-Business unterstützen. Aufgrund unserer guten Marktposition und unserer Expertise in ressourcenschonender, emissionsarmer Papierherstellung rechnen wir damit, dass wir den **Auftragseingang** im Geschäftsjahr 2025/26 wieder leicht steigern können. Für den **Umsatz** sieht unsere Geschäftsplanung auf Basis des noch immer hohen Auftragsbestands eine stabile Entwicklung in etwa auf Vorjahresniveau vor. Aufgrund der zunehmenden Konsolidierung der Papierbranche und der hohen Wettbewerbsintensität unter den Zulieferern ist ein deutlicher Preisdruck im Markt zu spüren. Sinkenden Margen wirken wir durch Produktivitätssteigerungen entgegen, die wir mit einem stringenten Kosten- und Kapazitätsmanagement sowie kontinuierlichen Operational Excellence-Maßnahmen erreichen. Dadurch wollen wir das **EBIT** in etwa auf dem Niveau des Berichtsjahres halten. Der **ROCE** entwickelt sich voraussichtlich analog zum EBIT stabil.

Unsere Prognosen für den Konzernbereich Turbo (ohne den aufgegebenen Geschäftsbereich Driventic) lauten:

Konzernbereich Turbo*	2024/25 in Mio. €	2025/26 Prognose
Auftragseingang	1.567	Stabile Entwicklung
Umsatz	1.480	Leichte Steigerung
EBIT	90	Spürbare Steigerung
ROCE	6,7%	Spürbare Steigerung

* Ohne den aufgegebenen Geschäftsbereich Driventic.

Das Umfeld des Konzernbereichs Turbo zeigt in vielen Segmenten positive Impulse im Hinblick auf Investitionen, bleibt aufgrund der geopolitischen Spannungen und handelspolitischen Unsicherheiten mit potenziellen Auswirkungen auf globale Lieferketten jedoch volatil. Für das Geschäftsjahr 2025/26 erwarten wir einen **Auftragseingang** auf dem Niveau des Berichtsjahres. Wachstumsimpulse sehen wir insbesondere im Servicegeschäft, das wir weiter gezielt ausbauen. Aufgrund des hohen Auftragsbestands zum Geschäftsjahresbeginn 2025/26 rechnen wir mit einem leichten **Umsatzzuwachs**. Unsere Profitabilität wollen wir weiter verbessern. Hierzu sollen insbesondere die erfolgreiche Umsetzung unserer laufenden Effizienzprogramme beitragen. Aus heutiger Sicht prognostizieren wir eine spürbare Steigerung des **EBIT** und analog dazu eine spürbare Verbesserung des **ROCE**. Die genannten Prognosen und Annahmen beziehen sich auf die fortgeführten Geschäftsbereiche des Konzernbereichs Turbo mit seinen Divisionen Industry, Rail & Marine und Off-Highway, ohne das inzwischen ausgegliederte Nutzfahrzeuggeschäft.

Für das zur Veräußerung stehende Nutzfahrzeuggeschäft (aufgebener Geschäftsbereich), das mit Wirkung zum 1. November 2025 aus dem Voith-Konzern ausgegliedert wurde, erwarten wir im Geschäftsjahr 2025/26 bei einem leicht steigenden Umsatz eine deutliche EBIT-Steigerung und eine signifikante ROCE-Verbesserung. Aus Vereinfachungsgründen bezieht sich die Prognose für Driventic auf die gesamten 12 Monate des Geschäftsjahres 2025/26, auch wenn es hochwahrscheinlich ist, dass der Verkauf vor Geschäftsjahresende abgeschlossen wird.

Der obenstehende Prognosebericht für den Voith-Konzern, seine Konzernbereiche und den aufgegebenen Geschäftsbereich gibt die Sichtweise der Konzerngeschäftsführung von Voith hinsichtlich des künftigen Geschäftsverlaufs wieder und entspricht dem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Berichtserstellung. Prognosen sind immer Aussagen unter Unsicherheit. Die tatsächliche Entwicklung kann positiv wie negativ von diesen Prognosen abweichen, wobei momentan die Belastungsfaktoren überwiegen. Im Hinblick auf die bereits bekannten Chancen und Risiken für die prognostizierte Geschäftsentwicklung verweisen wir auf den Abschnitt III. Bericht über Risiken und Chancen dieses Konzernlageberichts.

Für die zukünftigen Markt- und Umfeldbedingungen sehen wir unser Unternehmen gut gerüstet. Voith ist dank seiner breiten sektoralen und geografischen Diversifizierung und einer soliden Bilanz aus Sicht der Geschäftsführung äußerst resilient. Das Unternehmen verfügt über eine gefestigte Marktposition in seinen drei Konzernbereichen und ist gut positioniert, die Chancen, die sich aus Megatrends wie Dekarbonisierung und Digitalisierung ergeben, für profitables Wachstum in bestehenden und neuen Geschäftsfeldern zu nutzen. Dabei setzen wir auf unsere qualifizierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um das neue Strategieprogramm mit dem nötigen Tempo umzusetzen und unsere Ertragskraft mittelfristig deutlich zu steigern. Der langfristig gesicherte Zugang zu Kapital gibt uns den erforderlichen Handlungsspielraum für die Zukunftsinvestitionen, die wir als sinnvoll erachten, um eine nachhaltige Wertsteigerung zu erreichen.

5. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Geschäftsführung der Voith Management GmbH hat gemäß § 312 Aktiengesetz einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen der Voith GmbH & Co. KGaA erstellt und darin folgende Schlusserklärung abgegeben: „Die Voith GmbH & Co. KGaA hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des beherrschenden Unternehmens oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens wurden nicht getroffen oder unterlassen.“

Heidenheim, den 28. November 2025

Voith Management GmbH als geschäftsführende Komplementärin der
Voith GmbH & Co. KGaA

Dirk Hoke

Stephanie Holdt

Andreas Endters

Jan Lüder